

外教社德语分级注释有声读物系列

B1

Franz Kafka

DIE VERWANDLUNG

变形记



W 上海外语教育出版社
外教社 SHANGHAI FOREIGN LANGUAGE EDUCATION PRESS

MP3
免费下载

变 形 记

请进入上海外语教育出版社有声资源网站
(www.sflepaudio.com)下载本书MP3录音,
详情请参阅网站“新手上路”。

卡号: 73a6d7b541

验证码: 6eb84136effd45b0



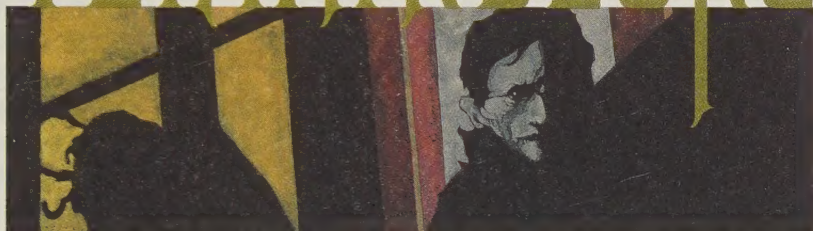
本书所配录音版权属上海外语教育出版社, 未经上海外语教育出版社书面授权, 任何其他个人或组织均不得以任何形式将音频资源转载、复制、编辑或发布使用于其他任何场合。

外教社德语分级注释有声读物系列

Franz Kafka

bearbeitet von
Achim Seiffarth

DIE VERWANDLUNG



变形记

注译：周美华

图书在版编目(CIP)数据

变形记 / (奥) 卡夫卡著; 周美华注.

—上海: 上海外语教育出版社, 2009 (2017重印)

(外教社德语分级注释有声系列读物)

ISBN 978-7-5446-0880-0

I. 变… II. ①卡… ②周… III. 德语—语言读物

IV. H339.4

中国版本图书馆CIP数据核字 (2008) 第083382号

图字: 09-2008-303号

© CIDEB EDITRICE S.r.l.

Rapallo - ITALY 2003

© SHANGHAI FOREIGN LANGUAGE EDUCATION PRESS

Shanghai - CHINA 2008

Published by arrangement with CIDEB Editrice.

Licensed for distribution and sale in Mainland China only.

本书由CIDEB出版社授权上海外语教育出版社出版。

仅供在中华人民共和国境内销售 (不包括香港、澳门特别行政区及中国台湾)。

出版发行: 上海外语教育出版社

(上海外国语大学内) 邮编: 200083

电 话: 021-65425300 (总机)

电子邮箱: bookinfo@sflep.com.cn

网 址: <http://www.sflep.com.cn> <http://www.sflep.com>

责任编辑: 毛小红

印 刷: 上海新华印刷有限公司

开 本: 889×1280 1/32 印张 3.125 字数 92千字

版 次: 2009年4月第1版 2017年2月第6次印刷

印 数: 1 100 册

书 号: ISBN 978-7-5446-0880-0 / G · 0430

定 价: 17.00元

本版图书如有印装质量问题, 可向本社调换

序 一

2005年上海外语教育出版社（以下简称“外教社”）推出了一套德语分级注释读物，既有语言浅显易懂的人生故事，又有优秀的文学作品。科学的阅读训练、独到的练习编排、纯正优美的录音、图文并茂式的排版及彩色印刷使得这套德语读物成为读物市场上的佼佼者。一经推出，便受到了广大德语爱好者的追捧。为进一步提高德语学习者的语言运用能力，尤其是阅读理解能力，提高学习者的文学欣赏水平，丰富课堂内外学习活动，外教社又从国外出版社精选了八本优秀德语读物，并邀请国内德语专家和年轻学者对作品中的生词补充了中文注释，对各章后面的文化及文学背景知识补充了中文译文，奉献给广大爱好德语的读者。

这套读物共分8本，分别是：金发艾克贝尔特、足球无国界、莫扎特、爱因斯坦、白马骑士、变形记、彼得·施莱米尔的神奇故事和痴儿西木传。《金发艾克贝尔特》是浪漫主义通俗文学的代表人物路德维希·蒂克的童话作品，故事情节扑朔迷离，耐人寻味；《足球无国界》让人们体会到足球的魅力，足球可以跨越国界，促进并加深各民族之间理解和友谊；《莫扎特》和《爱因斯坦》两本优秀的人物传记可以使读者了解他们的传奇人生，催人奋进；《白马骑士》应该是大家耳熟能详的一部作品，它是德国现实主义的经典之作；《变形记》则是现代主义文学开山祖师卡夫卡的代表作，更是荒诞文学的典范，简单平淡的叙述语言中蕴藏着一种深邃的艺术；《彼得·施莱米尔的神奇故事》是德国晚期浪漫派重要代表沙米索的象征性自传；《痴儿西木传》这本17世纪的畅销书是一部流浪汉小说，引领着读者走进三十年战争的岁月。

该系列读物语言生动活泼，故事性强，情节引人入胜。各章节后均设计了丰富的语法、词汇、口语及写作练习，全面提高学习者的语言运用能力，文化及文学背景知识采用德汉对照的形式，以降低阅读难度，满足各层次的读者需求。编排上图文并茂，全彩印刷，并配有大量录音资料供读者网上免费下载，可以给读者以视觉和听觉上的享受，是一套不可多得的好读物。

希望广大德语学习者及爱好者使用这套书时，既能享受到阅读的乐趣，又能切实提高德语语言水平及文学修养和文学欣赏水平。

朱建华

同济大学德语系

序 二

最近几年来,整个中国地区掀起了一股学习德语的热潮。虽然很多人认为德语是一门相对难学的语言,但是还是有一大批中国学子青睐德语,克服重重困难去体味她的魅力,更是有许多学子为了将来能赴德留学而勤奋学习。也许原因在于德国这个国家、日耳曼这个民族、德语这门语言。

德国是一个在历史上有着特殊地位的国家,孕育了一大批世界级的哲学家、思想家、科学家,日耳曼民族以“严谨、一丝不苟”而著称,德语更是一门充满哲理性、逻辑性、美学性的语言。

目前,我国开设德语专业的高校及外国语学校越来越多,业余学习德语的人数也呈明显上升趋势。但是从德语教材、教辅的质和量角度出发,目前国内德语图书资源相对匮乏,时有教师、学生抱怨市场上缺少合适的德语读物,尤其是适用于初学者的浅显易懂的读物。上海外语教育出版社经精心策划从国外引进一套原版读物,邀请在德语教学一线耕耘的教师在原版风格基本不变的情况下,根据中国学生的词汇积累情况为本系列读物重新进行了注释,以飨读者。

这套读物构思独特,风格新颖,结构清晰,内容丰富,不同于我们常见的读物,特别适用于德语初学者和爱好者。它具有以下一些特点:

- 该系列不仅包括一些脍炙人口的大作,而且还包括一些简单易懂、语言地道、贴近生活的人生故事和爱情故事。读者通过大量的阅读不但可以提高阅读速度,而且能够扩大词汇量,增强语感。
- 该系列读物阅读难度由易到难,按照欧洲语言大纲分为四个级别:A1, A2, B1, B2。每个级别分别有四本读物。初学者可以从第一本开始读起,循序渐进地培养自己的阅读理解能力,有一定德语知识基础的读者则可以根据自己的实际情况有针对性的选择阅读。
- 该系列图书是读物,但甚于读物。作者精心打造的课文练习涵盖面广,题型新颖。“熟能生巧”,反复的练习可以巩固读者在课堂上学到的知识。
- 该系列读物不但是不可多得的阅读材料,而且也是适宜的听力材料。每本读物均有MP3音频资料,读者可登录我社有声资源网www.sflepaudio.com免费下载。有的提供全文或部分段落录音,有的提供文后听力练习的文章。纯正的发音可以让您陶醉于美丽的语言环境中,真实的背景音乐可以让您有身临其境的感觉。

希望本系列读物能帮助您快速有效地提高德语阅读能力,使您在德语学习过程中获得事半功倍的效果。

陈壮鹰

上海外国语大学德语系

INHALT 目录

Leben 卡夫卡的生平 5

I

KAPITEL 1 8

ÜBUNGEN 12

Käfer und Schmarotzer
甲壳虫和寄生虫 16

KAPITEL 2 18

ÜBUNGEN 22

KAPITEL 3 25

ÜBUNGEN 31

KAPITEL 4 33

ÜBUNGEN 38

II

KAPITEL 1 43

ÜBUNGEN 48

Prag 布拉格 51

KAPITEL 2 54

ÜBUNGEN 58

KAPITEL 3 61

ÜBUNGEN 66

Vater Unser 我们(在天上)的父 68

III



KAPITEL I

71

ÜBUNGEN

76

Kafka und das Judentum

卡夫卡与犹太族

79

KAPITEL 2

81

ÜBUNGEN

87

KAPITEL 3

89

ÜBUNGEN

93

Das Groteske 荒诞

95



Die MP3-Datei enthält den kompletten Text.



LEBEN 生平

1883 ist Franz Kafka in Prag geboren. Er ist das erste Kind Hermann und Julie Kafkas. Er hat drei Schwestern.

Franz Kafkas Vater Hermann kommt aus einer sehr armen jüdischen Familie aus der böhmischen Provinz. Er arbeitet viel: seine Kinder sollen es einmal besser haben. Franz hat sein Leben lang Schwierigkeiten mit diesem starken und lauten Mann.

Mutter Julie kommt aus einer bürgerlichen deutsch-jüdischen Familie aus Podiebrad.

Zusammen führen Hermann und Julie in Prag ein Geschäft. Als Kind ist Kafka viel allein. Kindermädchen oder die Köchin kümmern sich um ihn.

Zu Hause spricht man Deutsch und Tschechisch, doch Franz besucht nur deutschsprachige Schulen und dann die Deutsche Universität. Warum? Von 450 000 Pragern sprechen nur 34000 Deutsch. Aber diese kleine Gruppe dominiert in Prag: bis 1918 gehört Böhmen zur österreichisch-ungarischen Monarchie.

Kafka studiert Jura. Nach dem Examen wird er 1907 Versicherungsangestellter, zuerst bei den *Assicurazioni Generali*, dann bei der Arbeiterunfallversicherung, wo er Fabrikinspektor wird und die Sicherheit in den Fabriken kontrolliert. 1922 wird er pensioniert, denn er ist schwer lungenkrank.

Franz Kafka stirbt 1924 in einem Sanatorium in der Nähe von Wien.

Geheiratet hat Kafka nicht. Er ist kurze Zeit mit Felice Bauer verlobt gewesen. Von 1922 bis 1924 hat er mit der jungen Polin Dora Dymant zusammen gelebt.

1908 veröffentlichte Kafka erste Erzählungen. *Die Verwandlung* ist 1915 erschienen. Die Romane *Das Schloss*, *Der Prozess* und *Amerika* gibt Max Brod, seit 1902 Kafkas Freund, posthum heraus. Mehrmals soll Kafka den Freund gebeten haben, alles Geschriebene zu verbrennen.

Kafka wird in der Literatur oft als unglücklicher Mensch voll von Ängsten und Zweifeln beschrieben. Er hat – so heißt es – sein

Jurastudium und sein Leben als Versicherungsangestellter gehasst, hat, erfolglos in der Liebe und im Beruf, nächtelang an traurigen Geschichten geschrieben und ist, immer schon krank und depressiv, früh gestorben. Dieses Kafka-Bild hat sich dank der Studien des deutschen Verlegers Klaus



Kafka mit seiner Freundin und Verlobten Felice Bauer Anfang Juli 1917 in Budapest.

1917年7月初，卡夫卡和他的女友兼未婚妻菲里斯·鲍尔在布达佩斯。

Wagenbachs geändert. Auf Fotos und in Briefen ist für uns heute ein Kafka sichtbar, der viele Freunde hatte, Tennis spielte und Motorrad fuhr, der gern gereist ist und nicht ohne Engagement gearbeitet hat.

1883年，弗兰兹·卡夫卡出生于布拉格。他是父亲赫尔曼·卡夫卡和母亲朱莉叶·卡夫卡的长子。他还有三个妹妹。

弗兰兹·卡夫卡的父亲赫尔曼出身于波希米亚省一个非常贫穷的犹太家庭。他辛勤地工作，以便使他的孩子们有一个更好的生活环境。弗兰兹一生中 and 这位严厉强势的父亲矛盾重重。

母亲朱莉叶出身于波迪布兰特的一个德国犹太人的平民家庭。

赫尔曼和朱莉叶一起在布拉格经商。所以卡夫卡小时候经常一个人在家，由保姆或厨娘照顾他。

卡夫卡一家在家里说德语和捷克语，但是卡夫卡念的是德语学校和德国大学。为什么呢？虽然在450 000个布拉格人当中只有34 000人说德语，但这一小部分人却在布拉格占统治地位：1918年之前，波希米亚省一直隶属于奥匈帝国。

卡夫卡在大学里学的是法学专业。1907年大学毕业考后，他成了保险公司的职员，先在意大利忠利保险有限公司，后来在工人意外事故保险公司担任工厂监督员，检查工厂里的安全工作。由于患有严重的肺病，卡夫卡于1922年退休。

1924年，弗兰兹·卡夫卡在维也纳附近的一家疗养院去世。

卡夫卡一生没有结婚。他曾与菲里斯·鲍尔短暂订婚。1922年至1924年，他与年轻的波兰姑娘多拉·迪曼特同居。

1908年，卡夫卡出版了他的第一部小说集。1915年，《变形记》出版。卡夫卡死后，他的朋友马克斯·布洛德将他的长篇小说《城堡》、《审判》、《美国》出版。马克斯·布洛德自1902年以来一直是卡夫卡的朋友。据说卡夫卡曾多次恳求这个朋友，将他所有的作品烧掉。

在文学史上，卡夫卡经常被描写成一个对人生充满恐惧和绝望的不幸之人。据说，他厌恶法学学习和保险公司的职员生活，情场和职场均失意，整夜撰写悲痛哀伤的故事，并且总是体弱多病，郁郁寡欢，最后英年早逝。多亏了德国出版商克劳斯·瓦根巴赫的研究，卡夫卡的这一形象得以改变。在众多照片和信件中，我们可以清楚地看到一个有很多朋友，爱好打网球和骑摩托车，喜欢旅游，并且全身心地投入到工作中的卡夫卡。

I

KAPITEL I



ines Morgens, er hat schlecht geträumt, erwacht Gregor Samsa und ist ein Insekt geworden.

Sein Rücken ist hart wie ein Panzer ¹.

Er hebt den Kopf ein Stückchen. Rund und braun sieht er seinen Bauch vor sich, die Bettdecke fällt herunter. Vor seinen Augen bewegen ² sich viele kleine Beinchen.

„Was ist mit mir geschehen?“, denkt er.

Das ist kein Traum. Er liegt in seinem Zimmer, einem ganz normalen, etwas zu kleinen Menschenzimmer. Da steht der Tisch. Auf dem Tisch liegt die Kollektion ³: Gregor ist Vertreter ⁴. Über dem Tisch hängt ein Bild. Es ist das Foto einer Dame. Er hat es aus einer Zeitschrift. Die Dame trägt einen Pelzhut, eine schwere Pelzboa ⁵ und an den Armen einen Pelzmuff ⁶.

Gregor sieht zum Fenster. Das Wetter ist schlecht. Er kann

1. **der Panzer:** harte, äußere Schutzhülle bei bestimmten Tieren. 甲壳

2. **sich bewegen:** nicht ruhig bleiben. 活动

3. **die Kollektion(en):** Mustersammlung von Waren. 货样, 样品

4. **der/die Vertreter/in:** verkauft von Tür zu Tür. 代理人, (这里指) 推销员

5. **die Pelzboa(s):** aus Pelz gefertigter langer, schmaler Schal. 皮毛围巾, 披肩

6. **der Pelzmuff:** in den P. steckt man im Winter die Hände und Unterarme.
(防寒用的) 皮手筒、皮手笼



DIE VERWANDLUNG

den Regen hören. „Da wird man ganz melancholisch ¹“, denkt Gregor. „Ich will noch ein bisschen schlafen, dann ist sicher alles wieder gut.“ Aber er kann nicht einschlafen. Normalerweise schläft er auf der rechten Seite, aber mit seinem gepanzerten Rücken geht das nicht. Er versucht es immer wieder. Hundertmal. Er will die dünnen Beinchen nicht mehr sehen und schließt die Augen. Aber er schläft nicht ein. Jetzt hat er auch noch Schmerzen.

„Ach Gott“, denkt er, „ich habe einen zu anstrengenden ² Beruf! Immer auf Reisen. Immer verkaufen. Wer im Büro arbeitet, hat ein ruhiges Leben. Und ich? Immer die Uhr in der Hand, das unregelmäßige ³ und ungesunde Essen, immer neue, immer andere Leute treffen, nie einen Freund sehen. Der Teufel soll das alles holen!“ Sein Bauch juckt. Er kratzt ⁴ sich mit einem Bein. Ihm wird plötzlich ganz kalt. Er kratzt sich nicht mehr.

„Dieses frühe Aufstehen“, denkt er, „macht einen verrückt ⁵. Der Mensch muss seinen Schlaf haben. Aber mein Chef ist streng ⁶. Da verliert man gleich die Stelle. Arbeitslos. Ich muss an meine Eltern denken. Sie haben Schulden beim Chef. Aber in ein paar Jahren, vielleicht in fünf oder sechs, gehe ich zu ihm und sage ihm, was ich denke. Dann fällt er vom Tisch. Er sitzt nämlich immer auf dem Tisch. Ganz nah soll man zu ihm kommen, denn er hört schlecht. Jetzt muss

1. **melancholisch**: traurig, depressiv, niedergeschlagen. 心情抑郁的

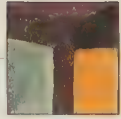
2. **anstrengend**: macht müde. 累人的

3. **unregelmäßig**: nicht nach der Regel, unregelt. 无规律的

4. **sich kratzen**: an einer Körperstelle reiben. 挠痒

5. **verrückt**: psychisch „nicht normal“. 疯的, 精神失常的

6. **streng**: toleriert Müdigkeit, Unkonzentriertheit etc. nicht. 严格的, 要求高的



ich allerdings aufstehen, denn mein Zug fährt um fünf.“ Und er sieht auf den Wecker. „Himmlicher Vater“, denkt er. Es ist halb sieben. Dann ist es fast Viertel vor sieben. „Was ist geschehen?“, fragt er sich. „Hat der Wecker heute nicht geklingelt?“ Der Wecker steht richtig auf vier Uhr. Sicher hat er auch geklingelt.

„Ich habe das Klingeln nicht gehört. Verschlafen ¹. Was soll ich jetzt tun? Zum Bahnhof laufen? Den Sieben-Uhr-Zug bekomme ich doch nicht mehr. Die Kollektion ist noch nicht eingepackt. Ich fühle mich auch nicht gut. Der Chef ist sicher böse. Der Geschäftsdieners ² hat am Fünf-Uhr-Zug gewartet und den Chef sicher schon informiert. Das ist eine Kreatur ³ des Chefs. Was soll ich tun? Mich krank melden ⁴? Aber ich bin in fünf Jahren nicht ein einziges Mal krank gewesen. Dann kommt der Chef mit dem Kassenarzt ⁵ und sagt den Eltern, sie haben einen faulen Sohn. Denn für den Kassenarzt gibt es keine Kranken, nur gesunde, aber faule Menschen. Und in meinem Fall ist das ja nicht falsch. Es geht mir doch ganz gut. Ein bisschen müde bin ich immer noch. Vor allem aber habe ich großen Hunger.“

1. **verschlafen**: zu lange geschlafen. 睡过头

2. **der/die Geschäftsdieners/in**: unqualifizierte/r Helfer/in in der Firma. 公司差役

3. **die Kreatur(en)**: 走狗, 奴才

4. **sich krank melden**: sagen, dass man krank ist. 请病假

5. **der Kassenarzt/ die Kassenärztin**: wird von der Krankenkasse bezahlt (nicht privat). 医疗保险公司的特约医生

Leseverständnis

1 Was ist was? – Definitionen

Streiche, was nicht passt.

Beispiel: Gregor ist (~~auf der Straße~~ / in seinem Zimmer / ~~in der Küche~~ / in seinem Bett).

1. Ein Vertreter (kontrolliert die Fahrkarten / fährt durchs Land / spielt Fußball / sitzt im Büro / muss etwas verkaufen).
2. Wer hat einen Panzer? (das Militär / Insekten / Biertrinker).
3. Schulden (muss man bezahlen / hat der Mörder / kann man bei der Bank haben).
4. Der Kassenarzt (arbeitet nur für Reiche / ist für alle da / kontrolliert die Kranken auch).
5. Sich bewegen ist zum Beispiel: (stehen / laufen / schwimmen / träumen / gehen).
6. Ein Wecker (ist eine Uhr / macht Brot / macht Krach / klingelt/ kommt morgens).

2 Was ist geschehen?

Gregor Samsa, von Beruf (Bildhauer / Vertreter / Fotograf / Tier), ist eines Morgens ein (König / Pelz/ Tier) geworden. Sein Rücken ist (weich / schwer / hart / gebrochen), sein Bauch ist (braun / rot / grün / weich), er hat (viele kleine dünne Beine / viele lange dicke Beine / Flimmern / Kratzbeinchen). Es ist (zu spät / verschlafen / zu teuer), Gregor hat den Wecker (nicht gesehen / nicht gehört / nicht gestellt). Gregor will (weilerschlafen / zum Bahnhof laufen / mit dem Chef sprechen), aber es geht nicht. Er denkt, er arbeitet (zu viel / zu schlecht / zu wenig). Er muss noch (ein paar Jahre / ein Jahrzehnt) für seinen jetzigen Chef arbeiten, denn (seine Schwester will das / sein Chef bekommt noch Geld von Gregors Eltern / er findet nichts Besseres). Vielleicht kommt der Arzt, denkt Gregor: (der kann mir helfen / der denkt, ich bin ein Simulant / dann schlafe ich weiter).

3 Was soll das alles bedeuten?

1. Der Erzähler spricht über Gregor Samsa in der dritten Person: „Gregor Samsa“ und „er“. Was weiß er von Gregor? Sind Gregor und der Erzähler verschiedene Personen?
2. Welche „Personen“ nennt der Erzähler (nicht)?
Den Chef – den Geschäftsdienner – die Eltern – Gott – den Teufel – die Schwester – die Kollegen – Freunde.
Wer ist für den Erzähler am wichtigsten?

Wortschatz

4 Adjektive – Was passt? Verbinde.

- | | |
|-----------|---|
| 1. schwer | a. der Buchautor (1000 Euro pro Jahr) |
| 2. leicht | b. der Chef der Firma (1000000 Euro pro Jahr) |
| 3. arm | c. der Finanzminister (150 kg). |
| 4. dunkel | d. der Ballon |
| 5. hell | e. das Licht |
| 6. reich | f. die Nacht |

5 Was passt? Setze das passende Adjektiv aus der Liste (nächste Seite) ein. (Eins brauchst du zweimal.)

1. Sie haben im Lotto gewonnen und sind nicht mehr arm, sondern
2. Er kann den Schrank nicht tragen, denn der ist zu
3. Er kommt nicht durch die Tür, denn sie ist zu
4. Er kann nicht durch den Fluss schwimmen, denn der ist zu
5. Er kann nichts sehen, denn heute Morgen ist es sehr

6. Er macht die Augen zu, denn das Licht ist zu
7. Er bekommt schlechte Noten, denn der Lehrer ist
.....
8. Er arbeitet zu wenig, denn er ist nicht fleißig, sondern
.....
9. Den Apfel kannst du nicht mehr essen. Er ist

eng – reich – faul – breit – streng – neblig –
schwer – hell

Verben – Sportarten 动词—关于体育项目

6 Welches Verb passt?

1. Beim Fußball musst du den Ball
2. Beim Handball musst du den Ball
3. Gewichte musst du
4. Mit dem Florett (花剑) musst du
5. Schwere Möbel musst du, ein Sport ist das aber nicht.
6. Beim Hochsprung musst du erst richtig, dann richtig
7. Beim Wasserball die Ungarn die Italiener auch dieses Jahr.

fechten – schieben – schießen – werfen – fallen –
schlagen – heben – springen

7 Vorsicht: *werfen* (du wirfst), *fallen* (du fällst) und *schlagen* (du schlägst) sind Verben mit Vokalwechsel. Welche Verbform passt?

Ein Kampf

Was will der Mann von mir? Er ¹..... (werfen) Tomaten nach mir. Er hat eine Pistole in der Hand.

²..... (schießen) er auf mich? Ich ³..... (laufen) weg, er ⁴..... (laufen) hinter mir her. Ich ⁵..... einen Stein ⁶..... (aufheben) und ⁷..... (ihn werfen). Getroffen! Er ⁸..... (fallen). Aber schon kurz danach ⁹..... er (aufstehen).

Ich ¹⁰..... (laufen) weiter. Ich muss über ein paar große Steine ¹¹..... (springen). Er ¹²..... (springen) auch. Jetzt hat er einen Stock in der Hand und ¹³..... (schlagen) mich. Ich ¹⁴..... (schlagen) zurück. Da kommen vier Polizisten und legen uns Handschellen (手铐) an.

KÄFER UND SCHMAROTZER

甲壳虫和寄生虫

Auch die Welt der Insekten ist (aus der Sicht des Menschen) geteilt.

Insekten stören. Manchmal stören sie nur ein bisschen, wie zum Beispiel Mücken oder Fliegen; manchmal stören sie sehr, und dann spricht man von *Ungeziefer*: als Parasiten wohnen sie in unseren Haaren, in unserer Kleidung, warten in unseren Betten auf uns – wie zum Beispiel Flöhe, Läuse oder Wanzen. Statt „Parasit“ sagt man auch „Schmarotzer“.

Das ist die eine Seite. Auf der anderen Seite gibt es Insekten, die wir gern sehen, weil sie schön sind (Libellen) oder Glück



bringen, wie zum Beispiel der Marienkäfer. Er ist rot und hat schwarze Punkte auf dem Rücken. Die Punkte kannst du zählen, die Zahl bringt dir Glück ...

So nannte man denn auch den „klassischen“ deutschen Volkswagen „Käfer“ oder sagte über eine attraktive junge Frau „hübscher Käfer“.

Eine interessante Kombination ist der Skarabäus, auf Deutsch: „Mistkäfer“. Bei den alten Ägyptern hatte er eine religiöse Funktion. Er bringt auch Glück, Gesundheit, langes Leben; aber was er normalerweise tut, ist nicht sehr nobel: Er dreht kleine Kugeln aus – Mist. Schmutz und Glück sind hier also vereint.

昆虫的世界也是分门别类的（从人类的眼光来看）。

昆虫扰民，有时候程度轻微，例如蚊子或者苍蝇；有时候则程度非常严重，例如人们常说的害虫：它们作为寄生物寄生在我们的头发里，衣服里，在床上恭候着我们——例如跳蚤、虱子或者臭虫。人们也称它们为“寄生虫”来代替“寄生物”。

以上是一方面。另一方面，也有一些我们很乐意见到的昆虫，因为他们很漂亮（蜻蜓）或者能带来好运，例如瓢虫。瓢虫是红色的，背部有黑点。你可以数出有几个黑点，这个数字会带给你好运……

因此人们也称德国大众一款经典汽车为“甲壳虫”，或者称赞一位迷人的年轻女性为“漂亮的甲壳虫”。

金龟子有一个非常有趣的联系，德语中称为粪虫。在古埃及人那里，金龟子有宗教意义。它也会带来好运、健康和长寿；但是它平常所做的事却不是那么雅观的：它经常挤一些小球状粪便出来。所以，肮脏和好运在这里得到了统一。

1 Fragen.

1. Gibt es Personengruppen, die du selbst als Schmarotzer siehst?
2. Gibt es ein Insekt, das dir Glück bringt?
3. Warum ist Gregor Samsa keine Libelle, Mücke etc., sondern ein Käfer?
4. Kafka hat den Illustratoren des Texts verboten, das Insekt selbst zu malen. Was meinst du, warum?

2 Interpretation.

Es gibt Leute, die Schriftsteller/innen und Intellektuelle „Schmarotzer“ (Parasiten) nennen. Sie arbeiten nämlich nicht selbst, heißt es, sondern ... Was meinst du?

Vergleiche: Wovon leben Schriftsteller/innen?

Womit arbeiten sie? Wie findest du den Vergleich?

KAPITEL 2



Gregor denkt nach. Der Wecker steht schon auf Viertel vor sieben. Da klopft es leise an der Tür am Kopfende seines Bettes. Es ist die Mutter. „Gregor“, ruft sie, „es ist Viertel vor sieben. Musst du nicht wegfahren?“ Die Stimme ¹ seiner Mutter! Gregor antwortet. Seine Stimme ist nicht wie sonst. Er spricht zwar verständlich, doch hört man auch ein leises Piepsen ². Gregor sagt nur: „Ja, ja, danke Mutter, ich stehe schon auf.“ Durch die Tür klingt Gregors Stimme wie immer. Die Mutter scheint mit der Erklärung zufrieden und schlurft davon ³. Aber sein Vater und seine Schwester haben das Gespräch gehört. Sie wollen jetzt auch wissen, warum Gregor noch zu Hause ist. Schon klopft an der einen Seitentür ⁴ der Vater. „Gregor“, ruft er, „was ist denn?“ Nach einer kurzen Pause ruft er noch einmal: „Gregor! Gregor!“ Durch die zweite Seitentür hört er jetzt auch seine

1. **die Stimme(n)**: was man hört, wenn jd. spricht. 声音

2. **das Piepsen**: ein kleines Tier produziert einen leisen Ton. 唧唧喳喳的声音

3. **schlurfen**: gehen ohne die Beine zu heben.

(发出吧嗒吧嗒声响地) 拖着脚行走

4. **die Seitentür(en)**: Zimmertür links oder rechts. 侧门, 边门

KAPITEL 2



Schwester. „Gregor? Fühlst du dich nicht gut? Brauchst du etwas?“

Beiden, Vater und Schwester, antwortet Gregor: „Bin schon fertig ^{1.}“ Er spricht langsam, macht Pausen. Niemand soll das

1. **fertig**: es ist nichts mehr zu tun. 完成的



DIE VERWANDLUNG

Sonderbare ¹ an seiner Stimme hören. Der Vater geht wieder frühstücken. Aber die Schwester bleibt. „Gregor, mach die Tür auf, ich bitte dich.“ Aber Gregor will nicht. „Gott sei Dank“, denkt er, „schließe ich auch zu Hause alle Türen ab, wie ich es als Reisender in Hotels immer tue.“

Jetzt will er erstmal aufstehen und in Ruhe frühstücken. „Über meine Situation kann ich dann immer noch nachdenken“, sagt er sich, „hier im Bett komme ich doch zu keinem Schluss ².“ Schon öfter hatte er morgens beim Aufwachen Schmerzen gehabt, und nach dem Aufstehen war alles in Ordnung. „Ich habe mich erkältet. Darum klingt auch meine Stimme so sonderbar. Reisenden passiert das oft“, denkt Gregor.

Aber das Aufstehen ist nicht leicht. „Wie komme ich hoch?“, fragt er sich. Er ist zu breit. Arme und Hände hat er nicht. Die vielen Beinchen kann er nicht beherrschen ³. „Nur nicht im Bett bleiben“, denkt Gregor. Er will mit dem unteren Teil seines Körpers zuerst aus dem Bett kommen. Aber wie sieht dieser untere Teil aus? Er weiß es nicht. Er bewegt sich nur langsam. Gregor versucht es immer wieder, mit aller Kraft ⁴. Aber dann schlägt er gegen den Bettpfosten ⁵. Der Schmerz ist stark. So geht es nicht. Er muss mit dem Oberkörper zuerst aus dem Bett. Vorsichtig bewegt er den Kopf

1. **sonderbar**: nicht normal. 奇怪的, 特殊的
2. **der Schluss(-e)**: (hier) logische Konsequenz. 结论
3. **beherrschen**: kontrollieren, dominieren. 控制
4. **die Kraft(-e)**: Energie. 力量
5. **der Bettpfosten(=)**: Bein vom Bett. 床腿



nach rechts. Das geht, und langsam folgt auch die schwere Körpermasse ¹. „Aber so falle ich aus dem Bett und schlage mit dem Kopf auf“, denkt er. Das ist zu gefährlich ², da bleibt er besser liegen.

Jetzt liegt er wieder da und sieht seine Beinchen sich bewegen. Liegen bleiben kann er nicht. Er muss aus dem Bett, um jeden Preis. Aber er will noch einmal in Ruhe ³ nachdenken. Er sieht zum Fenster: Nebel. Er sieht auf den Wecker: sieben Uhr. „Schon sieben Uhr“, denkt er, „und noch so neblig.“ Eine Zeit lang liegt er ruhig da.

Plötzlich sagt er sich: „Viertel nach sieben muss ich aus dem Bett sein. Dann ist sicher auch jemand aus dem Büro da und fragt nach mir.“ Und wieder bewegt er sich langsam auf den Bettrand zu. Vor dem Bett liegt ein Teppich. Beim Fallen schlägt er vielleicht doch nicht mit dem Kopf auf. Sicher gibt es einen großen Krach. Die anderen können das hören und sich fragen, was Gregor macht. Aber das muss er riskieren.

Er ist schon zur Hälfte aus dem Bett. „Mit Hilfe von zwei starken Leuten ist das sicher leichter“, denkt Gregor. „Mein Vater und das Dienstmädchen ⁴ zum Beispiel. Sie schieben ⁵ ihre Arme unter meinen Rücken, heben mich aus dem Bett, legen mich langsam auf den Boden und helfen mir, auf die Beine zu kommen.“ Aber die Türen sind verschlossen. Soll er wirklich um Hilfe rufen? Bei dem Gedanken muss er leise lachen.

1. **die Körpermasse:** Körper von einem Menschen oder einem Tier. (人或动物) 的身材
2. **gefährlich:** Gefahr oder Risiko besteht. 危险的
3. **in Ruhe:** ohne Störung. 静静地, 不受干扰地
4. **das Dienstmädchen:** Helferin im Haus. 女佣人
5. **schieben:** ein Objekt mit Kraft bewegen. 推动

Leseverständnis

1 Was passt?

1. Gregor noch immer seinem Bett.
2. Er sieht dem Fenster. Es ist
3. Er sieht den Wecker. vergeht.
4. Als erste seine Mutter an Tür.
5. Gregors ist nicht normal.
6. Auch seine und sein klopfen.
7. Gregor nur kurz.
8. Er sich langsam aus dem Bett.
9. Gregor will nicht mit einem lauten Krach den Boden
10. Aber vor Bett liegt ein Teppich.

dem – die – Stimme – Schwester – antwortet –
 in – auf – auf – aus – neblig – Zeit – fallen – Vater –
 schiebt – liegt – klopft

2 „Durch die Tür“ – Beantworte die Fragen.

1. Wie viele Türen hat Gregors Zimmer?
2. Wo sind diese Türen?
3. Wer spricht an welcher Tür?
4. Warum sind die Türen abgeschlossen?
5. Kurz: Was ist hier nicht „normal“?
6. Was stört die Verständigung („Kommunikation“) zwischen Gregor und seiner Familie noch?
7. Gregor will aufstehen. Was will er in diesem Moment noch? Warum kann er das nicht?

Wortschatz (VORLESUNG)

Verben mit Präpositionen

Aus dem Deutschunterricht kennst du sicher die Verben *sich freuen* und *sich ärgern*. Beide stehen mit der Präposition *über*, nur *sich freuen* steht manchmal mit *auf*. Hier sind die Präpositionen obligatorisch. Es gibt auch andere feste Kombinationen, die du einfach lernen musst. So zum Beispiel: *zufrieden sein mit*, *auf die Beine kommen*, *klopfen an*.

3 Setze die passende Präposition ein.

1. Gregors Vater klopft die Tür.
2. Gregor freut sich nicht den Besuch des Prokuristen (代理人).
3. Gregors Tür ist geschlossen und der Prokurist ärgert sich Gregor.
4. Der Chef ist schon lange nicht mehr Gregors Arbeit zufrieden.
5. Gregor denkt noch, er kommt bald wieder die Beine.

4 Pronomen mit Präpositionen

Manchmal wiederholen wir einen Namen oder einen Satzteil nicht. Dann brauchen wir „Pronomen“. Hat das regierende Verb eine obligatorische Präposition, ist auch für das Pronomen die Präposition obligatorisch. Vergleiche die Beispiele 1-3 und ergänze die Regeln A und B.

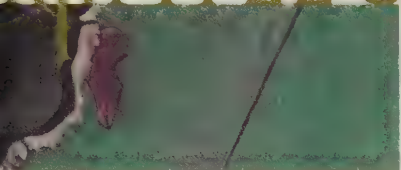
1. Ich freue mich über Ronalds Geschenke. Freust du dich auch darüber? (da+r+über)
2. Vor ein paar Wochen habe ich mit einem Lehrer Streit gehabt. Hast du davon gehört? (da+von)

3. Letzten Sommer habe ich täglich an Petra gedacht. Heute denke ich nicht mehr an sie.
- A. Beginnt die Präposition mit einem Vokal, kommt zwischen da und die Präposition ein
- B. Bei Personen bilden wir nicht da+Präposition, sondern nehmen:

5 Ergänze, was fehlt.

1. Nächste Woche gibt es eine Lehrerkonferenz. Ich denke immer
2. Sie heiratet jetzt einen anderen, aber ich denke immer noch
3. Jeden Tag steht sein Auto vor meiner Garage. Ich ärgere mich sehr (2 Möglichkeiten!)
4. Du hast eine schöne Arbeit als Vertreter. Sei doch zufrieden!

KAPITEL 3



E

s ist zehn nach sieben. Stück für Stück schiebt sich Gregor weiter.

Da klingelt es an der Tür. „Jemand aus dem Geschäft“, denkt er. Seine Beinchen tanzen.

Er hört nichts. „Sie öffnen nicht“, denkt er. Aber dann hört er das Dienstmädchen zur Tür gehen. „Guten Morgen“, hört er, und er weiß, wer das ist. „Der Prokurist¹. Warum schicken sie nicht den Lehrjungen²? Sie denken immer sofort, die Angestellten wollen nicht arbeiten.“

Mit aller Kraft schiebt Gregor sich aus dem Bett. Endlich fällt er. Es gibt einen Schlag. Aber er ist nicht laut. Gregor fällt auf den Teppich, und der Rücken ist elastisch³. Nur am Kopf hat er sich weh getan.

„Da im Zimmer ist etwas gefallen“, sagt der Prokurist. Er steht schon im Nebenzimmer links. Gregor hört seine

1. **der/die Prokurist/in**: Person, die für die Firma unterschreiben darf. 代理人
2. **der Lehrjunge(n)**: junger Mann, der in der Firma lernt. 学徒
3. **elastisch**: flexibel, dehnbar. 有弹性的

DIE VERWANDLUNG

Schwester durch die Tür flüstern ¹: „Gregor, der Prokurist ist da.“ „Ich weiß“, antwortet Gregor.

Jetzt spricht sein Vater aus dem Nebenzimmer links. „Gregor“, sagt er, „der Herr Prokurist ist gekommen und möchte wissen, warum du nicht mit dem Fünf-Uhr-Zug gefahren bist. Was sollen wir ihm sagen? Er will mit dir persönlich sprechen. Mach bitte die Tür auf. Die Unordnung stört den Herrn Prokuristen sicher nicht.“

„Guten Morgen, Herr Samsa“, ruft der Prokurist. Da hört Gregor auch die Mutter: „Es geht ihm nicht gut, glauben Sie mir, Herr Prokurist. Er hat noch nie einen Zug verpasst ². Er denkt immer nur ans Geschäft. Jetzt war er acht Tage in der Stadt und ist jeden Abend zu Hause geblieben. Abends sitzt er da und studiert Fahrpläne oder liest die Zeitung. Manchmal bastelt ³ er etwas, das ist sein einziger Spaß. In seinem Zimmer stehen ein paar Dinge, die er selbst gemacht hat. Aber die können Sie ja jetzt selbst sehen. Ihnen macht er sicher die Tür auf. Von uns lässt er sich ja nichts sagen. Sicher fühlt er sich nicht gut.“

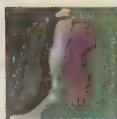
„Das glaube ich gern“, sagt der Prokurist, „aber ich muss Ihnen auch sagen: Wir Geschäftsleute denken immer zuerst ans Geschäft und bleiben bei einer leichten Erkältung ⁴ nicht einfach zu Hause.“ Wieder klopft der Vater an die Tür: „Also kann der Herr Prokurist jetzt zu dir ins Zimmer?“ „Nein“, antwortet Gregor. Niemand spricht mehr im Nebenzimmer links.

1. **flüstern**: sehr leise sprechen. 轻声低语

2. **verpassen**: zu spät kommen und nicht mehr bekommen. 错过, 耽误

3. **basteln**: mit den Händen etwas Kleines bauen (konstruieren). 手工制作

4. **die Erkältung**: eine Krankheit mit Schnupfen, Husten, Fieber, usw. 感冒, 伤风



Im Nebenzimmer rechts hört Gregor die Schwester weinen. Warum geht sie nicht zu den anderen? Sie ist sicher noch nicht angezogen. Und warum weint sie denn? Weil Gregor nicht aufsteht und den Herrn Prokuristen nicht ins Zimmer lässt? Weil er dann seine Arbeit verliert und der Chef von den Eltern sein Geld will? So schlimm ¹ sieht es doch noch nicht aus. Noch ist Gregor hier. Augenblicklich ² liegt er auf dem Teppich und kann den Prokuristen schlecht ins Zimmer lassen. Das ist nur normal. Da verliert man nicht gleich den Arbeitsplatz. Eine gute Erklärung findet sich sicher. Warum lassen sie Gregor nicht in Ruhe? Warum stehen sie da vor der Tür? Verstehen kann Gregor sie schon. Sie haben Angst. Sie wollen wissen, was mit ihm ist.

„Herr Samsa“, ruft nun laut der Prokurist, „was ist denn los? Sie verbarrikadieren ³ sich da in Ihrem Zimmer, antworten nur mit Ja und Nein, machen Ihren Eltern Angst. Zur Arbeit gehen Sie auch nicht. Das ist unerhört ⁴. Ich spreche hier im Namen Ihrer Eltern und Ihres Chefs und muss Sie um eine Erklärung bitten. Ich kenne Sie als ruhigen, vernünftigen ⁵ Menschen und jetzt werden Sie plötzlich launisch ⁶. Oder hat der Chef Recht? Er hat mir heute Morgen gesagt: ‚Samsa hat für uns eine Summe Geldes kassiert ⁷, vielleicht ist das die Erklärung.‘ ‚Das kann nicht sein‘, habe ich ihm geantwortet. Und jetzt lassen Sie mich nicht in Ihr Zimmer? Ihre Position

1. **schlimm**: sehr schlecht. 糟糕的
2. **augenblicklich**: im Moment. 眼前, 此刻
3. **verbarrikadieren**: versperren. 设置障碍 (这里指格里高尔把自己关在屋内)
4. **unerhört**: das gibt es nicht. 闻所未闻的
5. **vernünftig**: rational. 理智的
6. **launisch**: ohne stabilen Charakter, heute so und morgen anders. 情绪变化无常的
7. **kassieren**: von jdm. Geld nehmen. 收款, 收帐

DIE VERWANDLUNG

im Geschäft ist nicht die beste. In der letzten Zeit haben Sie zu wenig verkauft. Das liegt natürlich auch an der Jahreszeit ¹. Aber Geschäfte machen, das müssen wir in jeder Jahreszeit. Ich wollte es Ihnen unter vier Augen sagen, aber Sie sprechen ja nicht mit mir. Jetzt wissen es auch Ihre Eltern.“ Das ist zu viel für Gregor. „Herr Prokurist“, ruft er, „ich mache ja sofort, augenblicklich auf. Ich habe mich schwach gefühlt heute Morgen, ich konnte nicht aufstehen, eine leichte Erkältung. Noch jetzt liege ich im Bett. Nur einen Augenblick! Es geht noch nicht so gut. Denken Sie nur: Gestern Abend habe ich mich noch sehr gut gefühlt, meine Eltern wissen das ja. Das heißt, etwas seltsam gefühlt habe ich mich schon. Warum habe ich es dem Chef nicht schon gestern Abend mitteilen ² lassen? Aber man denkt ja immer, es geht schon, man kann ja doch arbeiten. Herr Prokurist! Meine Eltern haben mit alldem nichts zu tun! Es ist doch nicht so, wie Sie sagen. Haben Sie nicht die letzten Bestellungen ³ gesehen, die ich ins Geschäft gebracht habe? Und jetzt fahre ich mit dem Acht-Uhr-Zug wieder los.

Es geht mir schon besser. Gehen Sie nur, Herr Prokurist; ich bin in ein paar Minuten selbst im Geschäft. Sagen Sie das bitte dem Chef!“

Gregor sagt das alles sehr schnell und kommt immer näher an den Schrank heran. Er will jetzt aufstehen. Er will die Tür aufmachen. Die anderen sollen ihn sehen. Vielleicht ist alles wie immer. Dann kann Gregor wirklich um acht Uhr am

1. **die Jahreszeit(en):** Winter, Sommer ... 季节

2. **mitteilen:** jdm. etwas sagen. 告知

3. **die Bestellung(en):** Liste der Sachen, die die Leute kaufen wollen. 订单



Bahnhof sein und den Zug nehmen. Oder sie erschrecken. Dann lassen sie ihn endlich in Ruhe. Gregor schiebt sich am Schrank hoch. Einige Male fällt er wieder, aber dann steht er da. Er hat starke Schmerzen im Unterleib. Jetzt sagt er nichts mehr.

„Haben Sie etwas verstanden?“, fragt der Prokurist die Eltern. „Macht er sich über uns lustig?“ „Um Gottes Willen“, ruft die Mutter unter Weinen, „vielleicht ist er sehr krank, wir müssen ihm helfen. Grete! Grete!“ Und aus dem Nebenzimmer rechts antwortet die Schwester: „Mutter? Du musst einen Arzt holen. Gregor ist krank. Geh schnell. Hast du gehört, wie er spricht?“ „Das war eine Tierstimme¹“, sagt der Prokurist leise. „Anna! Anna!“ ruft der Vater in die Küche. „Hol sofort einen Schlosser².“ Und schon laufen die Köchin und die Schwester durchs Vorzimmer. Wie hat sich die Schwester so schnell angezogen? Gregor hört die Wohnungstür aufgehen. Sie lassen sie offen stehen. So ist das in Wohnungen, wo etwas Schlimmes geschehen ist.

Gregor ist jetzt ruhiger. Man versteht ihn nicht mehr. Aber man weiß jetzt: etwas ist nicht in Ordnung mit ihm. Man will ihm helfen. Gregor fühlt sich jetzt wieder als einer von ihnen. Er ist nicht mehr allein, und der Schlosser und der Arzt können ihm sicher helfen.

1. **die Tierstimme(n)**: wie ein Hund, eine Katze, ein Elefant „spricht“.
动物的声音
2. **der Schlosser (=)**: arbeitet mit Metall, macht z.B. Schlüssel und Türschlösser.
钳工; (这里指) 锁匠



Leseverständnis

1 Unterstreiche, was in den folgenden Sätzen falsch ist (wenn etwas falsch ist) und verbessere.

1. Um zehn nach acht kommt der Lehrjunge.
2. Gregor schiebt sich aus dem Bett und fällt auf den Teppich.
3. Die anderen hören den Krach nicht.
4. Der Vater sagt, Gregor soll ins Wohnzimmer kommen und mit dem Herrn sprechen.
5. Die Mutter sagt, Gregor ist jeden Abend zu Hause.
6. Die Schwester geht zu den anderen und sagt auch, Gregor soll die Tür öffnen.
7. Der Prokurist sagt, Gregor hat in der letzten Zeit besser gearbeitet.
8. Gregor antwortet jetzt, aber die anderen verstehen ihn nicht.
9. Gregor will nun doch noch den Zug nehmen.
10. Die Eltern laufen zum Arzt.

2 Die Hierarchie im Geschäft

Schreibe die Berufe der Personen in das Dreieck.

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| a. der Firmenchef | b. der Geschäftsdienner |
| c. der Lehrjunge | d. die Angestellten im Büro |
| e. die Vertreter (Reisenden) | |

„Im Namen Ihrer Eltern und Ihres Chefs“ will der Prokurist sprechen. Warum sind hier Eltern und Chef eine Einheit? Ist das auch für Gregor so?

3 Erklärungen: Was ist mit Gregor?

1. Gregor hat selbst eine Hypothese. Welche?
2. Die Mutter meint, Gregor ist krank. Für den Prokuristen ist das keine gute Erklärung, denn ...

3. Was meint der Chef?
4. Was denkt der Prokurist?

Wortschatz

Oft *gehen* die Menschen und Käfer in unserem Text nicht normal. Mal *gehen* sie *rückwärts*, mal *schlurfen* sie, wie die Mutter im letzten Abschnitt, oder sie *stampfen auf* (heben beim Gehen die Beine hoch und machen mit den Füßen Krach), oder sie *kriechen* (Insekten, Kobras ... tun das); vielleicht *schleichen* sie auch (sehr leise gehen), manche *laufen* (weg).

4 Setze das passende Verb ein.

1. Mit seinen alten Pantoffeln der Vater abends ins Bad.
2. Die Köchin sieht das große Tier aus dem Zimmer kommen und
3. Die Tochter will noch ausgehen, aber ihre Eltern dürfen das nicht wissen. Sie zur Tür und schließt leise auf.
4. Sie ärgert sich über die schlechte Note und mit den Füßen
5. Eine drei Meter lange Python durchs Zimmer.

5 Bilde Skalen: Was ist schneller? – Was macht mehr Krach?

kriechen – laufen – rennen – aufstampfen – schleichen –
schlurfen – spazieren gehen

langsam

0 

kriechen

leise

0 

schleichen

KAPITEL 4



Im Nebenzimmer ist es ganz still. Vielleicht sitzen sie jetzt am Tisch, oder sie horchen ¹ an der Tür. Gregor schiebt langsam den Stuhl zur Tür. Er wirft sich gegen die Tür und bleibt stehen. Seine Füßchen halten ihn. Er ruht sich einen Augenblick aus. Er will die Tür aufschließen ². Vielleicht kann er mit dem Mund den Schlüssel umdrehen. Er hat keine Zähne, aber seine Kiefer ³ sind sehr stark. Etwas Braunes läuft aus seinem Mund, läuft über den Schlüssel und tropft ⁴ auf den Boden. Aber das stört Gregor im Moment nicht. „Hören Sie nur“, sagt jetzt der Prokurist im Nebenzimmer. „er dreht den Schlüssel um.“ Warum sagen die anderen nichts? Warum rufen sie nicht: „Gut, Gregor! Mach weiter! Dreh den Schlüssel um!“ Er braucht all seine Kraft. Stück für Stück dreht er den Schlüssel. Jetzt hängt er nur noch mit dem Mund an der Tür. Dann hört er endlich das Schloss aufgehen.

1. **horchen**: heimlich zuhören, lauschen. 窃听, 偷听

2. **aufschließen**: aufmachen, öffnen. 打开

3. **der Kiefer(=)**: bei Menschen die stabile Basis der Zähne. 下颌

4. **tropfen**: in kleinen Quantitäten fallen („plitsch“). 滴下

DIE VERWANDLUNG

Er legt den Kopf auf die Klinke ¹ und öffnet langsam die Tür. Ihn selbst können die anderen noch nicht sehen. Er steht noch hinter der offenen Tür. Gregor muss erst um die Tür kommen. Das geht nur langsam. Es ist schwierig und anstrengend. „Oh!“ ruft da schon laut der Prokurist. Er steht direkt an der Tür, sieht Gregor an und hält sich die Hand vor den Mund. Langsam geht er zurück. Die Mutter – ihre Haare sind noch nicht frisiert und stehen hoch – sieht zuerst mit gefalteten Händen den Vater an, geht dann zwei Schritte zu Gregor hin und fällt zu Boden. Der Vater ballt die Faust, sieht sich im Wohnzimmer um, legt dann die Hände vor die Augen und weint laut.

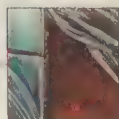
Gregor steht in der halb offenen Tür. Es ist hell geworden. Er kann jetzt durch das Wohnzimmerfenster das Haus auf der anderen Straßenseite sehen, ein Krankenhaus. Es regnet noch immer. Der Tisch ist für das Frühstück gedeckt. An der Wand hängt ein Foto aus seiner Militärzeit: Gregor als Leutnant ², militärisch korrekt, die Hand am Säbel ³. Die Tür zum Vorzimmer ist offen und auch die Wohnungstür steht noch immer offen.

„Nun“, sagt Gregor. Er ist jetzt ganz ruhig, „ich ziehe mich jetzt an, packe die Kollektion ein und fahre dann los. Wollt ihr, wollt ihr mich wegfahren lassen? Nun, Herr Prokurist, Sie sehen, ich arbeite gern; das Reisen ist anstrengend, aber ohne das Reisen kann ich nicht leben. Wohin gehen Sie denn, Herr Prokurist? Ins Geschäft? Wollen Sie dort alles erzählen? Im Augenblick kann ich leider nicht arbeiten, aber ich will gern bald wieder anfangen. Im Moment sieht es nicht so gut aus.

1. **die Klinke(n):** Hebel auf der Tür. 门把手

2. **der Leutnant:** ein Offizier mit dem niedrigsten Rang. 少尉

3. **der Säbel:** Schwert. 军刀



Aber es wird bald wieder besser. Halten Sie im Geschäft meine Partei ¹. Man denkt dort, Reisende verdienen viel Geld und führen ein schönes Leben. Sie wissen es besser, Herr Prokurist. Sie wissen auch, wie gern die anderen über die Reisenden klatschen ². Sie sind ja nicht da und können nichts sagen. Spät abends kommen sie müde nach Hause, alle sind böse auf sie und sie wissen nicht warum. Sie geben mir sicher Recht, Herr Prokurist. Sagen Sie doch auch etwas.“

Aber der Prokurist hat sich schon bei den ersten Worten Gregors umgedreht und sieht Gregor nur noch über die Schulter an. Langsam geht er aus der Wohnung.

So darf der Prokurist nicht fortgehen. Dann ist Gregor arbeitslos. Jemand muss mit ihm sprechen. Die Eltern verstehen das alles nicht so gut. In den langen Jahren haben sie immer gedacht, Gregor gefällt seine Arbeit. Und jetzt sind sie immer gedacht, Gregor gefällt seine Arbeit. Und jetzt sind sie ganz durcheinander ³. Warum ist die Schwester nicht da? Sie ist klug, sie weiß immer, was sie sagen soll. Aber wer soll jetzt mit dem Prokuristen reden? Gregor muss es selbst tun. Er schiebt sich durch die enge Tür. Er fällt auf seine kleinen Beinchen. Es geht; die Beinchen tragen ihn. Gregor freut sich. Aber in diesem Augenblick springt seine Mutter auf und sieht ihn an. Sie hebt die Arme hoch und ruft: „Hilfe! Um Gottes Willen, Hilfe!“ Langsam geht sie zurück. Sie stößt ⁴ an den gedeckten Frühstückstisch. Sie setzt sich darauf. Die Kaffeekanne fällt um. Der Kaffee läuft auf den Teppich.

1. **die Partei(en):** politische Organisation, Position. 政党; (这里指) 立场, 一方
2. **klatschen:** (hier) über andere (schlecht) sprechen.
(这里指) 背后议论, 搬弄是非
3. **durcheinander:** konfus. 迷惑不清
4. **stoßen:** kräftige und schnelle Bewegung auf etw. machen. 撞, 碰

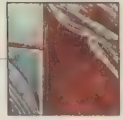
DIE VERWANDLUNG

„Mutter, Mutter“, sagt Gregor, und sieht sie von unten an. Er sieht den Kaffee und will etwas trinken. Seine Kiefer öffnen sich. Die Mutter schreit und läuft fort, dem Vater in die Arme.

Gregor hat jetzt keine Zeit für seine Eltern. Er muss noch mit dem Prokuristen sprechen. Der springt mit einem Schrei die Treppe hinunter und ist nicht mehr zu sehen. Gregor will ihm nach, aber sein Vater lässt ihn nicht. Er nimmt den Spazierstock¹ des Prokuristen in die eine, die Zeitung in die andere Hand, stampft² mit den Füßen auf und geht auf Gregor zu. Der Vater zischt³ laut. Es hilft nichts. Gregor muss in sein

1. **der Spazierstock(-e):** alte Männer gehen oft mit S., einem „dritten Bein“. 老年人散步用的手杖
2. **auf/stampfen:** mit den Füßen kräftig auf dem Boden treten. 跺脚
3. **zischt:** „zschhhh“. 发出咝咝声





Zimmer zurück. Er muss rückwärts ¹ gehen. Er hat Angst, sein Vater gibt ihm von hinten einen Schlag mit dem Stock. Vorsichtig dreht er sich um. Der Vater schlägt ihn nicht. Er zischt nur immer weiter. Gregor passt nicht durch die Tür. Sie ist zu eng. Das Zischen des Vaters wird immer lauter. Gregor hebt eine Seite seines Körpers. Bald steckt er fest. Der Vater gibt ihm einen starken Stoß, blutend fliegt Gregor ins Zimmer. Die Tür schlägt zu. Dann ist es endlich still.

1. rückwärts: nach hinten. 后退



Leseverständnis

1 Was steht im Text, was nicht?

1. Gregor schließt die Tür auf.
2. Die anderen freuen sich.
3. Der Prokurist sieht ihn und lacht.
4. Die Mutter springt im Wohnzimmer herum.
5. Der Vater sieht böse aus. Dann weint er.
6. An der Wand hängt ein Foto.
7. Auf dem Foto sieht man Gregor im Garten sitzen und Bier trinken.
8. Gregor spricht mit dem Prokuristen.
9. Der Prokurist soll, sagt Gregor, schon ins Geschäft gehen.
10. Der Prokurist hört ihm interessiert zu.
11. Gregor will den Prokuristen töten.
12. Die Mutter steht auf.
13. Die Mutter wirft die Kaffeekanne um.
14. Die Mutter läuft vor Gregor weg.
15. Der Vater will Gregor schlagen.
16. Gregor kommt nicht durch die Tür und bleibt im Wohnzimmer liegen.

Verbessere die falschen Aussagen.

2 Reaktionen – Bilder

Gregor kommt nur langsam um die Tür. Dann sehen sie ihn.

1. Der Prokurist geht langsam aus der Wohnung. Warum langsam? Warum dreht er sich um?
2. a. Die Mutter ist nicht frisiert. Die Haare stehen hoch – wie sieht sie aus? Was bedeutet im Deutschen der Ausdruck: „Ihr stehen die Haare zu Berge“?
- b. Wann faltet man normalerweise die Hände?

Die Mutter „sieht mit gefalteten Händen den Vater an“. Warum den Vater? Warum sieht sie nicht nach oben, zum Himmel?

- c. Dann steht sie wieder auf und geht langsam rückwärts. Der Kaffee ... Stell dir die Szene vor. Alles geht langsam, niemand spricht. In was für einen Film passt so eine Szene? In einen Horrorfilm, eine Komödie, einen historischen Monumentalfilm, einen Stummfilm, einen Serienkrimi oder eine Telenovela?
3. a. Gregor spricht jetzt lange. Wie ist der Ton seiner Rede? Warum antwortet ihm niemand?
- b. „Ich arbeite gern“, sagt der Käfer. Er will die Kollektion einpacken und losfahren. Was meinst du? Ist das absurd oder ist es nur logisch oder beides? Warum?
4. a. Der Vater „ballt die Fäuste und sieht sich um ...“. Wann ballt man die Fäuste, warum tut es der Vater? Vor Freude, vor Wut (Aggressivität), aus politischen Motiven, vor Schmerz? – Und was sucht er im Wohnzimmer?
- b. Den Stock in einer Hand, die Zeitung in der anderen, sieht der Vater aus wie die Karikatur eines ... was? Er stampft auf, er zischt, er treibt das Tier zurück. Wer kämpft sonst mit Tieren?

Wortschatz 词汇练习

3 Verben mit trennbaren Präfixen – oder ohne. Bilde Sätze.

Beispiel: Er / auch die Krawatten /einpacken

Er packt auch die Krawatten ein.

1. Niemand / seiner Tochter / zuhören
2. Jemand / die chinesische Vase / umwerfen
3. Das Kind / ist böse und / mit den Füßen / aufstampfen
4. Die Eltern / an der Tür ihrer Kinder/ horchen
5. Heute Abend / wir / die Koffer / packen
6. Auf Mallorca angekommen/ wir / Koffer/ auspacken

7. Er / gefällt ihr/ und sie nach ihm / sich umdrehen
8. Sie / nicht an der Leine /halten / und er / weglaufen
9. Es ist spät /und er zum Bahnhof / schnell laufen
10. Unser Käfer / zu viel/ nachdenken

4 Welches der oben genannten Verben passt? Mit oder ohne Präfix?

1. Ich zu Hause das Deutschbuch nicht
2. Er den Ball ins Tor
3. Er läuft und alle Passanten
4. Das habe ich dir gesagt! Aber du mir nie
5. dich nicht immer nach diesem Typ da!
So schön ist der auch nicht!
6. Das ist eine Nervensäge! Ihr Mann ihr sicher bald
.....!
7. Das ist ein Pedant! Seine Frau ihm sicher bald
.....!

Zur Grammatik – Finales 目的語 – 目的

Wir arbeiten, um zu essen. Oder wir essen, um zu arbeiten. Und wir lernen Deutsch, um ..., ja, warum? oder wozu? – Es gibt kausale und finale Begründungen (Motivationen). Kausale kennst du sicher, das macht man mit „weil“ + Nebensatz. Finale Begründungen kennst du sicher auch; das macht man mit „um ... zu“ + Infinitivkonstruktion oder mit „damit“ + Nebensatz oder zu+Substantiv.

5 Gib mindestens zwei Antworten auf jede der folgenden Fragen.

Beispiel: Warum lernst du Deutsch? – Ich lerne Deutsch, weil meine Großeltern aus Zürich kommen. Wozu lernst du Deutsch? – Ich lerne Deutsch, um Nietzsche im Original lesen zu können. Oder: Ich lerne zum Spaß Deutsch.

(Auch „zum Spaß“ hat finale Bedeutung und viele kurze Finalsätze kannst du in solche Präposition+Substantiv-Kombinationen umformen.)

1. Wozu hast du Augen?
2. Wozu brauchst du Beine?
3. Wozu braucht man Arme?
4. Wozu hast du einen Mund?
5. Wozu hast du einen Rücken?
6. Wozu brauchst du Geld?
7. Wozu brauchst du mehr Zeit?
8. Wozu fährst du im Sommer ans Meer?
9. Wozu stehst du morgens auf?

6 Motive – Recherche:

Zweimal wird im Text ein Motiv der österreichischen Literatur der Zeit zitiert. Der Text spielt auf die „Venus im Pelz“ (Sacher-Masoch) und auf den Leutnant der österreichisch-ungarischen Armee (z.B. bei Schnitzler) an. Informiere dich über diese Figuren. Welche Funktion haben Sie im Text?

- a. die Frau, die eine Frau ist, aber sich von Kopf bis Fuß mit Pelz bedeckt
- b. der junge Leutnant in Uniform

Ist der Kontrast zu Gregor (vor oder nach der Verwandlung?) oder die Ähnlichkeit wichtiger?

7 Verwandlung – Was wird wie und/oder was?

wird/ werden zu ...

die Beine
die Arme
der Rücken
der Mund



- 8** Wofür hat Gregor die Beine vor seiner Verwandlung gebraucht? Welches Problem hat er jetzt damit? Warum ist der Rücken, so wie er jetzt ist, ganz praktisch? Was ist mit Gregors Mund? Welche Probleme hat er jetzt? Was ist jetzt besser, was ist schlechter? Stell dir die Verwandlung in einen Baum oder in ein Auto vor. Welche Körperteile werden zu welchem Element?

Verwandlungen/ Metamorphosen sind ein sehr altes Thema der Literatur. Es gibt (zum Beispiel bei Ovid) Verwandlungen als Strafe (jemand hat etwas Böses getan), als Rettung (jemand ist in Gefahr/ hat Angst). Kennst du Beispiele? Was passt (nicht) auf Gregor? Ist die Verwandlung eine Strafe? Wofür? Oder ist sie eine Rettung? Wovor?

Ein Beispiel: Ovid erzählt, wie Apollo hinter Daphne her ist und Daphne sich in einen Baum verwandelt. Was passiert mit ihren Beinen? Warum ist das kein Problem? Was ist mit Gregors Beinen passiert? Wofür hat er sie vor der Verwandlung gebraucht, wofür gebraucht er sie jetzt? (siehe auch nächstes Kapitel!)

Alternative: Gregors Verwandlung ist keine Strafe und keine Rettung, es ist im Grunde auch keine Verwandlung, denn Gregor hat schon vor der Verwandlung wie ein Insekt gelebt. Warum? Was meinst du?

II

KAPITEL I



E

rst am Abend erwacht Gregor wieder. Hat er etwas gehört?

Das Licht der Straßenlampen scheint auf die Zimmerdecke und die Möbel.

Auf dem Boden ist es dunkel. Langsam schiebt sich Gregor zur Tür.

Er braucht kein Licht. Er orientiert sich mit Hilfe seiner Fühler ¹. „Wie praktisch“, denkt er. Aber er hat Schmerzen an der linken Seite. Auch ein Beinchen bewegt sich nicht mehr, leblos hängt es an seinem Körper.

An der Tür steht ein Teller mit über Milch und Weißbrot. Er möchte lachen vor Freude. Er hat großen Hunger und taucht ² den Kopf in die Milch. Aber bald zieht er den Kopf wieder zurück. Die Milch schmeckt ihm nicht. Bis gestern hatte er gern welche getrunken. Jetzt lässt er den Teller

1. **der Fühler(=)**: „Antenne“ am Kopf von Insekten. 触角

2. **tauchen**: (hier) in die Milch stecken. 潜水; (这里指) 将头伸到牛奶里

DIE VERWANDLUNG

stehen und kriecht ¹ von der Tür weg. Im Wohnzimmer brennt Licht, wie Gregor durch die Türspalte ² sieht. Es ist still. An anderen Abenden hatte der Vater den anderen laut aus der Zeitung vorgelesen. In der ganzen Wohnung ist es still. „Ein ruhiges Leben führen meine Eltern und meine Schwester hier, in dieser großen, schönen Wohnung“, denkt Gregor, „denn ich habe immer für sie gearbeitet.“ Ist das jetzt alles zu Ende? Gregor will nicht nachdenken und kriecht in seinem Zimmer auf und ab.

Einmal öffnet sich die linke, einmal die rechte Seitentür, aber nur ganz kurz. Gregor stellt sich an die Wohnzimmertür und wartet. Aber niemand kommt mehr. Heute Morgen wollten alle zu ihm ins Zimmer. Da waren die Türen verschlossen. Jetzt kommt niemand herein. Die Schlüssel stecken jetzt außen.

Spät geht das Licht im Wohnzimmer aus. Jetzt kommt sicher die ganze Nacht niemand mehr.

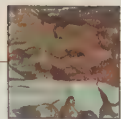
Sein großes Zimmer macht ihm jetzt Angst. Er kriecht unter das Sofa. Das ist ein bisschen eng, aber er fühlt sich dort sicher. Er ist allerdings zu breit, ein Stück seines Körpers hat unter dem Sofa keinen Platz.

Die ganze Nacht bleibt er unter dem Sofa liegen. Er schläft nicht gut. Er hat Hunger und er denkt immer wieder über seine Lage ³ nach. Was soll er tun? Er will die Familie so

1. **kriechen:** sich auf Händen und Knien fortbewegen. 爬行

2. **die Türspalte(n):** Türen schließen nicht zu 100%, es bleibt eine Spalte. 门缝

3. **die Lage(n):** Situation. 情况, 处境



wenig stören, wie es geht.

Sehr früh am Morgen öffnet die Schwester die Tür.

Sie sieht ihn unter dem Sofa liegen. Sie schlägt die Tür zu.

Aber dann öffnet sie die Tür wieder. Sie kommt ins Zimmer. Gregor liegt unter dem Sofa und beobachtet sie. Er sagt nichts. Er hat Hunger, aber er will die Schwester nicht noch mehr erschrecken. Sie sieht den Teller mit Milch und hebt ihn vorsichtig, mit einem Stück Stoff, auf. Will sie ihm etwas anderes bringen? Ja, sie kommt wieder, sie hat etwas im Arm. Auf einer alten Zeitung legt sie etwas auf den Boden. Altes Gemüse, Essensreste in weißer Soße, ein Butterbrot, ein großes Stück Käse. Vor zwei Tagen hatte Gregor dieser Käse nicht geschmeckt.

Schnell geht seine Schwester aus dem Zimmer. Sie schließt die Tür von außen ab, denn Gregor soll in Ruhe essen können.

Gregor kriecht zur Tür. Schmerzen hat er jetzt keine mehr. Hungrig isst er den Käse, das Gemüse und die Soße. Was frisch ist, lässt er liegen. Dann wird er müde.

Zufrieden liegt er vor der Tür. Da hört er den Schlüssel im Schloss umdrehen und kriecht schnell unter das Sofa zurück. Jetzt ist er dicker als in der Nacht und unter dem Sofa ist es ihm zu eng. Aber er muss dort warten, denn die Schwester macht alles sauber und trägt erst dann die Essensreste in einem Eimer aus dem Zimmer.

Dann geht die Tür wieder zu, und schnell kriecht Gregor unter dem Sofa hervor.

DIE VERWANDLUNG

So bekommt Gregor jeden Tag sein Essen. Einmal früh morgens, die Eltern und das Dienstmädchen schlafen noch; einmal nach dem Mittagessen, die Eltern schlafen wieder, und die Schwester schickt das Mädchen einkaufen. Sicher wollen auch die Eltern Gregor nicht verhungern¹ lassen, aber die Schwester will mit ihnen nicht über das Essen für Gregor sprechen müssen.

In all der Zeit spricht niemand mit Gregor. Manchmal ruft die Schwester in Gregors Zimmer den Namen eines Heiligen an. Doch dann scheint sie sich ein bisschen an die Situation zu gewöhnen² und sagt „Nun hat es ihm aber geschmeckt“ oder „Nun ist wieder alles stehen geblieben.“

Oft kriecht Gregor an die Tür und horcht. In den ersten Tagen sprechen sie immer über ihn, und sie sprechen viel. Nie bleibt jemand allein mit ihm in der Wohnung. Haben sie Angst?

1. **verhungern:** vor Hunger sterben. 饿死

2. **sich gewöhnen an etwas:** etwas mit der Zeit normal finden. 习惯于某事

KAPITEL I



Leseverständnis

1 Bilde Sätze.

Beispiel: Gregor sieht durch die Türspalte das Licht aus dem Wohnzimmer.

- Gregor
- die Schwester
- die Türen
- die Eltern
- ein schönes Leben führen
- abgeschlossen sein
- sauber machen
- im Zimmer hin und her kriechen
- Essen bringen
- jetzt keine frischen Sachen mögen
- unter dem Sofa liegen
- nichts für Gregor tun
- durch die Türspalte das Licht aus dem Wohnzimmer sehen

2 Beantworte die Fragen.

1. Was ist abends anders als am Morgen?
2. Wie fühlt sich Gregor jetzt (körperlich)?
3. Warum konnten Eltern und Schwester ein ruhiges Leben in einer großen Wohnung führen? Warum jetzt nicht mehr?
4. Warum kriecht Gregor unter das Sofa? Tut er das gern?
5. Was hat sich an Gregors Geschmack geändert?
6. Jetzt will Gregor nicht mehr nachdenken. Warum nicht?
7. Die Beziehung zwischen Gregor und den anderen hat sich geändert. Welche Rolle hat Gregor jetzt? Wie kommuniziert er mit den anderen?

Zur Grammatik

- 3** Der Erzähler gebraucht im Text drei verschiedene Vergangenheitsformen. Welche sind das?

Beispiele: Milch hatte ihm immer geschmeckt.

Gregor hat verschlafen.

Die Schwester wollte ihn nicht beim Essen stören.

Perfekt und Präteritum

Der Text folgt dabei der einfachen Regel, meistens Perfekt und das Präteritum nur für *sein*, *haben* und Modalverben zu gebrauchen. Das ist übrigens nicht obligatorisch und regional verschieden; es ist allerdings praktisch. Setze nach der genannten Regel die folgenden Sätze in eine Vergangenheitsform.

1. Ich schlafe zu wenig.
2. Ich stehe morgens immer zu früh auf.
3. Ich will das Geld für meine Familie verdienen.
4. Ich habe keine Interessen.
5. Ich nehme heute nicht den Zug.
6. Ich werde ein Käfer.
7. Ich träume schlecht.
8. Ich laufe zur Tür.
9. Ich krieche an der Decke herum. (kriechen-kroch-gekrochen)

- 4** Das Plusquamperfekt brauchen wir nicht so oft, nur dann, wenn die Zeitfolge es erfordert, wie du an den Beispielen sehen kannst.

Beispiele: Er hat sich gestern in ein Insekt verwandelt. Vorher **hatte** er immer viel **gearbeitet**.

Im letzten Monat hat er sehr aggressiv reagiert. Vorher **war** er toleranter **gewesen**.

Setze die passende Verbform ein.

1. Er hat sich gestern verwandelt. Er frisst jetzt gern alten Käse.
Vorher ihm nur frischer Käse
(schmecken)
2. Ich habe sie vor siebzehn Jahren auf Hawai kennen gelernt.
Vorher ich keine Frau (küssen)
3. Napoleon hat die letzten Jahre seines Lebens auf St. Helena
verbracht. Vorher er auf Elba
(wohnen)
4. Gestern ist sein Hund gestorben. Er ihn in der
letzten Zeit von einem Arzt zum anderen
(bringen)

PRAG 布拉格

Prag, die *Goldene Stadt*, zieht Touristen aus aller Welt an. Sie sehen die Karlsbrücke, die Rathausuhr, den Hradschin mit der romantischen Alchimistengasse, wo Kafka eine Zeit lang gearbeitet hat, auch die Synagoge und den jüdischen Friedhof als Bild einer schönen Vergangenheit.

Prag, das *Zentrum Mitteleuropas*, ist eine literarische Metropole. Lange Zeit wird in Prag auch Deutsch gesprochen und geschrieben. Viele wichtige Autoren der deutschsprachigen Literatur kommen aus Prag, zum Beispiel Rainer Maria Rilke und Franz Werfel.

Vor allem für die Jahre nach 1884 (da erscheint Rilkes *Leben und Lieder*) spricht man von einem Prager literarischen Frühling. Diese starke literarische Aktivität ist überraschend, denn Deutsch ist die Sprache einer Minderheit von 34000 Personen. Im Alltagsleben, in Geschäften, Fabriken und Straßenbahnen, spricht man Tschechisch.

Der Einfluss osteuropäischer Literaturen ist stark. In Prag kommen verschiedene Traditionen zusammen. Das ist nicht nur eine Frage der Sprache, sondern auch der Religion. In Prag leben viele Juden, und auch hier unterscheiden sich ost- und westeuropäische Elemente. Diese Vermischungen und



Jüdischer Friedhof in Prag.
布拉格的犹太人墓地

Kontakte sehen im täglichen Leben allerdings nicht immer sehr harmonisch aus. Die Juden sind am Ende des neunzehnten Jahrhunderts emanzipiert, sie brauchen zum Beispiel nicht mehr im Ghetto zu wohnen. Das Ghetto wird um 1900 abgerissen und modernisiert.

Aber immer wieder gibt es, wie in ganz Osteuropa, antisemitische Aktionen. Auch zwischen „Tschechen“ und „Deutschen“ kommt es, zum Beispiel an Kafkas Schule, immer wieder zu Konflikten, die sehr aggressiv geführt werden.

1938 besetzen deutsche Truppen den Westen der Tschechoslowakei (Sudetenland) und 1939 Prag. Das ist auch das Ende der Prager deutschsprachigen Literatur.

布拉格，这座金色的城市，吸引着世界各地的游客。

在这里您可以看到卡尔大桥，市政厅大钟，卡夫卡曾工作过的有着浪漫的炼金巷的布拉格城堡，还有犹太教堂和犹太墓地。这些画面都反映了布拉格曾经的美丽风貌。

布拉格，中欧的中心城市，是文学的大都会。很长时间以来，布拉格人也说德语和写德语。许多德语文学的重要作家来自



Die Altnai-Synagoge in Prag.

布拉格的阿尔特纳犹太教堂

布拉格，譬如莱纳·玛利亚·里尔克和弗兰兹·韦尔弗。

特别是1884年（那年里尔克的《生活与歌》得以发表）之后，布拉格经历了一次文学上的春天。这次重大的文学活动是非常令人惊讶的，因为德语在布拉格仅仅是34000个少数人的语言。在日常生活中，在商店、工厂和有轨电车上，人们都说捷克语。

东欧文学的影响是很大的。许多不同的传统在布拉格汇集。这不仅仅是个语言问题，还是个宗教问题。许多犹太人生活在布拉格，这里还存在着东欧和西欧元素的差别。

然而在日常生活中，这些混杂和联系并不总是非常和谐的。19世纪末犹太人得以解放，例如他们不需要再住在犹太人居住区。1900年左右，犹太人居住区被拆除并得以现代化。

但是和在整个东欧一样，反犹太主义的活动却一直不断，捷克人和德国人之间，例如在卡夫卡的学校里，也一直发生非常激烈的冲突。

1938年，德国军队占领捷克斯洛伐克西部（苏台德区），1939年占领布拉格。这也意味着布拉格德语文学的尾声。

1 Beantworte die folgenden Fragen.

1. Deutsch ist nicht die wichtigste Sprache im Alltagsleben. Welche Konsequenzen kann das für den Stil der Autoren haben? Welche Risiken bringt das für eine/n Schriftsteller/in mit sich?
2. Gibt es in der Literatur deines Landes auch eine Region, in der verschiedene Traditionen zusammen spielen und in der es daher eine besondere literarische Aktivität gibt?

KAPITEL 2



Die Mutter und die Schwester müssen jetzt selbst kochen. Die Köchin hat gekündigt ¹. Aber alle essen wenig. Sie fordern einander zum Essen auf, antworten aber immer nur: „Danke, ich habe genug.“ Gregor hört sie auch über die finanzielle Lage der Familie sprechen. Die Eltern sind nicht so arm, wie Gregor immer gedacht hatte. Er war Reisender geworden, weil ihm die Lage der Eltern als sehr schwierig erschienen war. Ein Reisender verdiente viel und brachte Provisionen ² nach Hause. So hatte Gregor alles bezahlt.

Erst waren seine Eltern auch sehr dankbar gewesen, aber dann hatten sie sich an die Situation gewöhnt. Nur zu seiner Schwester hatte Gregor eine herzlichere Beziehung ³. Er wollte sie gern aufs Konservatorium ⁴ schicken. Die Eltern sagten immer: das ist zu teuer.

1. **kündigen**: eine Arbeit nicht mehr machen. 辞职

2. **die Provision(en)**: Geld. 佣金

3. **die Beziehung(en)**: Relation. 关系

4. **das Konservatorium(...rien)**: eine Art Hochschule für Musik. 音乐学院



DIE VERWANDLUNG

Gregor steht täglich an der Tür und horcht und denkt an alte Zeiten. Manchmal wird er müde und sein Kopf schlägt gegen die Tür. „Was macht er da nur wieder?“ fragt dann der Vater.

Gregor erfährt nun vieles, was er nicht wusste. Die Eltern haben gespart. Gregor hatte immer das meiste Geld in der Familie abgegeben. Warum hatten sie mit dem Geld nicht die Schulden bezahlt? Gregor hatte als Reisender für den Chef gearbeitet, weil die Eltern bei ihm Schulden hatten. Aber jetzt ist es natürlich besser so, denn ein oder vielleicht auch zwei Jahre kann die Familie von dem ersparten Geld leben. In dieser Zeit muss einer von ihnen eine Arbeit finden.

Der Vater arbeitet seit dem Bankrott¹ seines Geschäfts nicht mehr und ist in diesen fünf Jahren dick und langsam geworden. Die Mutter leidet an Asthma² und sitzt oft den ganzen Tag am offenen Fenster auf dem Sofa. Soll die Schwester arbeiten gehen? Sie ist siebzehn, noch ein Kind. Was kann sie denn? Ein wenig der Mutter helfen, sich nett anziehen und ein bisschen Violine spielen.

Gregor hört sie über diese Probleme sprechen und wirft sich traurig aufs Sofa. Oft bleibt er dort die ganze Nacht liegen und denkt nach. Oder er schiebt den Sessel zum Fenster und sieht hinaus. Schon immer hat er gern aus dem Fenster gesehen. Jetzt sieht er allerdings von Tag zu Tag weniger. Die andere Straßenseite kann er schon nicht mehr sehen. Die Charlottenstraße, eine städtische, belebte Straße, sieht er jetzt nur noch ganz grau.

1. **der Bankrott(e)**: kein Geld mehr. 破产

2. **das Asthma**: eine Krankheit, mit der man plötzlich nicht atmen kann. 哮喘



Täglich kommt die Schwester in sein Zimmer und räumt auf. Er spricht nicht mit ihr, er kann ihr nicht danken. Er liegt unter seinem Sofa.

Einmal, vielleicht einen Monat nach Gregors Verwandlung, kommt die Schwester früher als sonst ins Zimmer. Gregor liegt noch nicht unter dem Sofa, er steht am Fenster. Er hört den Schlüssel im Schloss. Die Schwester steht in der Tür und sieht Gregor an. Was tut sie jetzt? Sie schlägt schnell die Tür wieder zu und kommt erst am Mittag wieder, unruhiger als sonst. Gregor zu sehen ist immer noch zu viel für sie. Gregor hat eine Idee: er legt das große weiße Bettuch über das Sofa. So kann ihn niemand unter dem Sofa sehen. So ist er ganz verdeckt¹. Die Schwester nimmt das Tuch nicht vom Sofa.

In den ersten vierzehn Tagen kommen die Eltern nicht in Gregors Zimmer. Die Szene ist immer dieselbe: die Schwester kommt herein und räumt auf, die Eltern warten vor der Tür. Nachher stellen sie der Schwester viele Fragen. Was hat er gegessen? Ist es besser geworden? Sie danken ihr für ihre Arbeit. Aber sie kommen nicht herein. Nur die Mutter hört er manchmal rufen: „Lasst mich zu meinem Sohn!“. Vater und Schwester halten sie vor der Tür fest. Aber eines Tages kommt sie herein.

1. **verdeckt:** man kann es nicht mehr sehen. 隐藏的, 看不见的

Leseverständnis

1 Was ist an den folgenden Aussagen falsch?

1. Die finanzielle Lage der Eltern war immer sehr schwierig gewesen. Gregor musste arbeiten und viel verdienen, damit die anderen etwas zu essen bekamen.
2. Der Beruf des Vertreters hatte Gregor immer gut gefallen.
3. Gregors Eltern wollten die Schwester aufs Konservatorium schicken, aber es war nicht genug Geld da.
4. Die Eltern waren noch recht jung und sehr gesund. Eine Arbeit zu finden war sicher nicht schwer für sie.
5. Die Eltern haben sich immer sehr für das interessiert, was Gregor dachte und fühlte.
6. Jeden Abend kommt die ganze Familie in Gregors Zimmer, um ihm eine Gute Nacht zu wünschen.

2 Beantworte die Fragen.

1. Warum ist es sonderbar, dass die Eltern Geld gespart haben?
2. Gregors Schwester bringt ihm etwas zu fressen und macht sein Zimmer sauber. Was macht sie nicht?
3. Warum bringen seine Eltern ihm nichts?
4. Was ist mit Gregors Augen?

3 Schreibe.

Wie ist die Beziehung Gregors zu seinen Eltern? Ist sie nach der Verwandlung anders als vor der Verwandlung? Beantworte auch die folgenden Fragen: Was dachten die Eltern, als Gregor als Vertreter arbeitete? Was dachten sie, wenn er das Geld zu Hause abgab? Was haben sie nicht verstanden? Was, glaubst du, denken und fühlen sie jetzt? (150 - 250 Wörter)

Wortschatz

Ziemlich (viel) oder genug, was passt?

Gregor verdient ziemlich viel. = Gregor verdient nicht wenig.

Gregor verdient genug. = Gregor verdient so viel, wie er braucht.

4. Ergänze *ziemlich* (viel) oder *genug* (manchmal passt auch beides – erkläre den Unterschied).

1. Dieses Jahr können wir nach Panama fliegen. Ich habe Geld.
2. Ich kann nicht mit nach Deutschland fahren. Ich habe nicht Geld.
3. Wie geht's? gut.
4. Gregor kann dir nicht helfen. Er hat schon Probleme.
5. Ich denke, er ist reich.
6. Er kann mir ein paar Euro geben, er ist reich
7. Möchtest du noch ein Stückchen Huhn, Irina? Nein danke, ich habe

5. Bilde Sätze.

Beispiel: Das kann ich ihn fragen. Ich / ihn kennen
Ich kenne ihn gut genug.

1. Ich brauche mehr Zeit. Eine Stunde / täglich nicht
2. Er ist nie zu Hause. Er / Freunde haben
3. Sie bekommt die Stelle. Sie / Deutsch sprechen
4. Er soll nicht immer nur ans Geldverdienen denken. Er / Geld haben
5. Wir können alle bei ihm übernachten. Seine Wohnung / groß für fünf Personen
6. Er hat nachts allein Angst. Weißt du, seine Wohnung / groß / und er kann nicht alles kontrollieren.

6 Konjunktionen

Der Text wird jetzt manchmal ein bisschen komplizierter.

Beispiele: **Was** frisch ist, lässt er liegen.

Die Eltern sind nicht so arm, **wie** Gregor immer gedacht hatte.

Er war Reisender geworden, **weil** ihm die Lage der Eltern schwierig erschienen war.

Was, wie und weil sind hier Konjunktionen und was folgt, ist ein Nebensatz. Das finite Verb kommt also ans Ende. Setze passende Konjunktionen von der Liste ein.

1. Er kann nicht zur Arbeit, er sich nicht gut fühlt.
2. Der Prokurist will wissen, Gregor hat.
3. Die Nachbarn fragen, der Käfer kommt.
4. Gregor erklärt ihnen, er so schnell wie möglich die Tür aufmachen will.
5. Gregor kriecht unter das Sofa, die Schwester ins Zimmer kommt.
6. Der Chef will wissen, Gregor noch das Geld hat.
7. Gregor will mit dem Prokuristen sprechen, er die Tür geöffnet hatte.
8. Sie gibt ihm nur morgens und mittags etwas zu essen, die Eltern sie nicht sehen.
9. Die anderen Insekten fragen ihn, er heißt.
10. Gregor will den Prokuristen nicht ins Zimmer lassen, sein Vater das will.

ob – was – woher – weil – obwohl – dass – wie –
nachdem – bevor – damit

KAPITEL 3



Gregor hat neue Gewohnheiten angenommen. Am Fenster will er während des Tages nicht stehen. Unter dem Sofa ist es ihm schon nachts zu eng. Er beginnt, über die Wände und die Decke zu kriechen. Oben an der Decke hängt er gern. Da fühlt er sich freier. Manchmal fällt er, aber jetzt tut er sich beim Fallen nicht mehr weh. Die Schwester bemerkt nach kurzer Zeit Gregors neue Gewohnheiten. Sie will ihm helfen und die alten Möbel aus dem Zimmer räumen. Aber sie kann das nicht allein tun. Den Vater will sie nicht fragen. Das Dienstmädchen will ihr sicher nicht helfen. Das sitzt den ganzen Tag in der Küche und öffnet die Tür nur auf Anruf. Da bleibt nur die Mutter. Als der Vater einmal ausgegangen ist, wollen die beiden Frauen zusammen in Gregors Zimmer gehen. Aber an der Tür hat die Mutter doch Angst. Die Schwester geht zuerst hinein. Gregor ist schnell unter das Sofa gekrochen. „Komm nur“, sagt die Schwester zur

DIE VERWANDLUNG

Mutter, „man sieht ihn nicht.“ Die beiden Frauen wollen den Schrank aus dem Zimmer schieben. Gregor hört sie arbeiten, aber es geht nur sehr langsam. Schließlich will die Mutter resigniert ¹ den Schrank zurück an die Wand schieben. „Es hat keinen Sinn“, sagt sie, „und es sind doch Gregors Möbel. Sollen wir ihm denn alles wegnehmen, was er von früher hat?“ Sie spricht sehr leise, vielleicht soll Gregor nichts hören. „Vielleicht wird doch alles wieder gut. Glauben wir das denn nicht mehr?“

Gregor wird traurig. Will er wirklich ein leeres Zimmer? Will er sein warmes Zimmer in eine Höhle ² verwandelt sehen? Hat er denn nichts Menschliches mehr an sich? Nichts soll weg, denkt er jetzt. Aber die Schwester sieht das anders. Sie ist die Sachverständige ³. Sie ist jetzt eine selbstsichere junge Frau. Bald gibt die Mutter ihr Recht und zusammen schieben sie den Schrank hinaus. Gregor kriecht unter dem Sofa hervor. Schon kommt die Mutter wieder ins Zimmer. Gregor kriecht schnell unter das Sofa zurück. Aber die Mutter sieht das Bettuch sich bewegen und läuft wieder hinaus.

Der Schrank ist also fort. Jetzt kommen sie zurück und schieben auch den Schreibtisch hinaus. An diesem Schreibtisch hatte Gregor schon als Kind seine Schulaufgaben gemacht. Alles nehmen sie ihm. Aber etwas will er doch behalten: das Bild der Frau im Pelzmantel an der Wand. Schnell kriecht er die Wand hinauf und legt sich auf das Glas. Die Frauen kommen wieder herein. „Was nehmen wir jetzt?“ fragt die Schwester. Da sieht

1. **resigniert**: die Hoffnung aufgebend. 心灰意冷的

2. **die Höhle(n)**: ein Raum unter der Erde. 洞穴

3. **der/die Sachverständige**: Experte / Expertin. 专家, 内行



sie Gregor an der Wand. Sie stellt sich vor die Mutter und sagt: „Komm, wir wollen noch einen Moment im Wohnzimmer ausruhen.“ Die Mutter macht einen Schritt zur Seite und sieht den großen braunen Fleck an der Wand. Sie schreit. „Das ist Gregor,“ denkt sie. Sie fällt aufs Sofa und bewegt sich nicht mehr. Die Schwester sieht zu Gregor hin, sie hebt die Faust und ruft böse: „Du, Gregor!“ Zum ersten Mal seit der Verwandlung sagt sie ein Wort zu ihm. Sie läuft ins Nebenzimmer und will eine Essenz¹ für die Mutter holen. Gregor kriecht von dem Bild herunter und folgt ihr. Er möchte ihr helfen, wie früher. Aber er kann jetzt nur hinter ihr stehen, ohne ein Wort zu sagen. Grete sucht noch das richtige Fläschchen in der Medizintasche. Dann dreht sie sich um. Sie sieht Gregor hinter sich und lässt eine Flasche fallen. Ein Glassplitter schneidet Gregor im Gesicht. Die Schwester nimmt alle Fläschchen in den Arm und läuft zur Mutter. Die Tür schlägt sie mit dem Fuß zu. Jetzt kann Gregor nicht zur Mutter. Vielleicht stirbt sie, und es ist seine Schuld. Was soll er tun? Er kriecht im Wohnzimmer herum, über die Wände, über die Möbel, über die Decke. Schließlich fällt er müde auf den großen Tisch in der Mitte. So liegt er eine Weile da. Dann läutet² es. Der Vater ist nach Hause gekommen. Grete öffnet. Noch im Vorzimmer fragt der Vater: „Was ist geschehen?“ „Gregor ist ausgebrochen³“, antwortet die Schwester. „Ich wusste es!“ ruft der Vater. „Ich habe es immer gesagt, aber ihr Frauen wolltet nicht auf mich hören.“

Gregor läuft zur Tür seines Zimmers. Er will doch nur in sein

1. **die Essenz (en):** 香精

2. **läuten:** klingeln. 铃响, 按铃

3. **ausbrechen (ausgebrochen):** z.B. ein Tier ist aus dem Zoo weggelaufen.

突围逃跑, (也指) 动物从笼中逃出

DIE VERWANDLUNG

Zimmer zurück. Der Vater soll das sehen. Aber der Vater will Gregors Absicht nicht verstehen. Er kommt ins Wohnzimmer und ruft laut: „Ah!“ Gregor dreht sich um.

Ist das sein Vater? Der sonst schon am frühen Abend im Schlafrock im Sessel gesessen hatte und Gregor nur kurz mit der Hand grüßte ¹, weil er nicht aufstehen konnte? Sein Vater, der nur sonntags mit ihnen spazieren ging, am Stock, noch langsamer als die Mutter? Nun steht er ganz gerade da. Er trägt eine blaue Uniform mit Goldknöpfen, wie sie Diener in Bankinstituten tragen. Seine Haare sind gekämmt, ein Doppelkinn schiebt sich über den Hemdkragen ². Jetzt geht er, die Hände in den Taschen, böse auf Gregor zu. Was will er tun? Er hebt die Füße sehr hoch. Wie groß sie sind! Gregor flieht ³ vor dem Vater. Sie drehen mehrere Runden ⁴ im Zimmer. Es sieht nicht gefährlich aus, denn sie sind sehr langsam. Gregor kriecht auf dem Boden weiter. Er will nicht die Wände hoch kriechen, will nicht aus der Wohnung laufen; denn dann, denkt er, ärgert sich der Vater noch mehr. Aber Gregor wird bald müde. Er muss all seine kleinen Beinchen bewegen, der Vater nur zwei. Gregor bekommt keine Luft ⁵ mehr, seine Lungen ⁶ sind nie besonders gut gewesen. Da fällt etwas neben ihm auf den Boden. Es ist ein kleiner roter Apfel. Der Vater hat die Äpfel vom Tisch genommen und sie in die Tasche gesteckt. Jetzt wirft er, ohne genau zu zielen ⁷, nach Gregor. Die

1. **grüßen:** Guten Tag sagen. 问候

2. **der Hemdkragen:** am Hals, oberer Rand des Hemdes. 衬衫领子

3. **fliehen:** weg laufen. 逃跑

4. **der Runde(n):** zirkuläre Bewegung. 圆圈

5. **die Luft:** (hier) O₂. 空气; (这里指) 氧气

6. **die Lunge:** Organ, mit dem der Körper Luft assimiliert. 肺

7. **zielen:** zu treffen versuchen. 瞄准, 对准

KAPITEL 3



roten Äpfel rollen über den Boden. Aber ein Apfel trifft, schlägt ein Loch in seinen Rücken und bleibt dort hängen. Gregor bleibt stehen. Er hat Schmerzen. Ihm wird schwarz vor Augen. Da kommt die Mutter ins Zimmer. Die Schwester läuft hinter ihr her. Die Mutter trägt nur ein Hemd und ihre Unterröcke. Sie läuft zum Vater. Ein Unterrock nach dem anderen fällt zu Boden, sie fällt auch, steht wieder auf, fällt wieder – und umarmt den Vater. „Tu ihm nichts“, bittet sie ihn. Aber das hört Gregor nicht mehr.



Leseverständnis

1 Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?

	R	F
1. Gregor steht den ganzen Tag am Fenster.	☐	☐
2. Die Schwester denkt, die Mutter will Gregor nicht sehen.	☐	☐
3. Gregors Mutter will die Möbel zuerst nicht aus dem Zimmer schieben, weil das Zimmer dann nicht mehr menschlich aussieht.	☐	☐
4. Die Schwester will Schrank und Schreibtisch im Zimmer lassen.	☐	☐
5. Gregor ist nicht sicher, dass er ohne Möbel leben will.	☐	☐
6. Gregor ist sicher, dass er das Bild von der Frau nicht mehr sehen will.	☐	☐
7. Gregor deckt das Bild an der Wand zu.	☐	☐
8. Zuerst sieht ihn die Mutter nicht.	☐	☐
9. Dann spricht sie ihn an.	☐	☐
10. Gregor geht hinter seiner Schwester ins Wohnzimmer.	☐	☐
11. Die Schwester freut sich über die Hilfe.	☐	☐
12. Der Vater kommt nach Hause und will Gregor helfen.	☐	☐
13. Die Schwester sagt dem Vater, dass Gregor aus seinem Zimmer gekommen ist.	☐	☐
14. Der Vater läuft hinter Gregor her.	☐	☐
15. Der Vater tut Gregor weh.	☐	☐
16. Gregor geht dann in sein Zimmer zurück.	☐	☐

2 Verwandlungen

1. Gregors Verwandlung geht langsam vor sich. Am ersten Morgen hat sich Gregor in ein Insekt verwandelt. Jetzt hat er Beinchen anstelle der Beine und Arme, einen gepanzerten Rücken ... Dann hat er immer mehr Probleme beim Sprechen, und spricht gar nicht mehr. Im Dunkeln kann er sich mit Hilfe seiner Fühler gut orientieren. Aber was ist mit seinen Augen? Mit den Beinchen ist er nicht sehr schnell, aber er kann etwas, was er vorher nicht konnte. Was? Manchmal fällt er, aber er tut sich nicht weh. Warum nicht?
2. Die Schwester konnte nur Violine spielen und sich nett anziehen. Jetzt ist sie es, die sich um Gregor kümmert. Was tut sie? Sie ist die Sachverständige, heißt es jetzt. Das heißt: sie ist die Expertin für „die Sache“. Warum fragt sie Gregor nicht direkt, was er will? Wie hat sich ihre Beziehung zu Gregor verändert?
3. Der Vater konnte nicht gut aufstehen und nur sehr langsam gehen. Was ist mit ihm geschehen? Als er nach Hause kommt, sagt er: „Ich habe es immer gesagt.“ Was, glaubst du, hat er immer gesagt?
4. Was kannst du über den Charakter und das Verhalten der Mutter sagen?

Vater Unser 我们(在天上)的父

Groß steht er vor seinem Sohn, das Doppelkinn vorgeschoben, und stampft mit den Füßen auf. Dabei hebt er die Beine hoch. Was will er tun? Will er seinen Sohn zertreten? Vielleicht, aber zuerst wirft er kleine rote Äpfel nach ihm, einen nach dem anderen.

Der römische Gott Jupiter (Zeus) hatte Blitze geschleudert. Aus den Blitzen sind kleine rote Äpfel geworden. Für Gregor ist einer dieser lächerlichen kleinen Äpfel tödlich.

Die Majestät zeigt sich im Doppelkinn, und er trägt eine Uniform mit Goldknöpfen, wie ein Bankdiener. Aber er ist Herr über Leben und Tod des kleinen Gregor, ein Gott.

Kafka selbst hat, wenige Jahre vor seinem Tod, den Brief an den Vater geschrieben. Er ist erst nach seinem Tod erschienen. Schon am Anfang ist ein Leitmotiv sichtbar: die Furcht.

Er selbst ist, schreibt er, *ein schwächlicher, ängstlicher, zögernder, unruhiger Mensch* geworden. Der Vater war immer *ein wirklicher Kafka an Stärke, Gesundheit, Appetit, Stimmkraft, Redebegabung, Selbstzufriedenheit*.

Im folgenden Text brauchst du nicht jedes Wort zu verstehen. Unterstreiche, was du verstehst.

Liebster Vater,

Du hast mich latelythin einmal gefragt, warum ich behaupte, ich hätte Furcht vor Dir. Ich wusste Dir, wie gewöhnlich, nichts zu antworten, ...



Es schien Dir etwa so zu sein: Du hast Dein ganzes Leben lang schwer gearbeitet, alles für Deine Kinder, vor allem für mich geopfert, ich habe (...) Freiheit gehabt zu lernen was ich wollte, habe keinen Anlass zu Nahrungssorgen, also zu Sorgen überhaupt gehabt. Du hast dafür keine Dankbarkeit

Hermann Kafka (1852-1931)

赫尔曼·卡夫卡 (1852—1931)

verlangt. Du kennst die Dankbarkeit der Kinder" (...)

Ich erinnere mich zum Beispiel daran, wie wir uns öfters zusammen in einer Kabine auszogen. Ich mager, schwach, schmal, Du stark, groß, breit. Schon in der Kabine kam ich mir jämmerlich vor, und zwar nicht nur vor Dir, sondern vor der ganzen Welt. (...)

Man müsste nur über irgendeine Sache glücklich sein, von ihr erfüllt sein, nach Hause kommen und es aussprechen und die Antwort war ein ironisches Seufzen, ein Kopfschütteln, ein Fingerklopfen auf den Tisch: „Hah auch schon etwas Schöneres gesehen“ oder (...) „Kauf Dir was dafür!“

他高大魁梧，站在儿子面前，双下巴向前翘，踩着双脚。同时他把腿高高抬起。他要干什么？他想踩死他的儿子吗？也许是，但是首先他要向他扔小红苹果，一个接一个地扔过去。

罗马天神朱庇特（宙斯）用力甩出了闪电，每一道闪电变成了一个小红苹果。对于格雷戈尔来说，一个这种可笑的小苹果就能致命了。

这位陛下有双下巴，穿着一件带有金色纽扣的制服，像一个银行服务员。但他却是决定小格雷戈尔生死的主人，是一个神。

卡夫卡自己在他去世前几年，写了一封信给父亲。这封信在他死后才出版。主题在信的开头就显而易见：畏惧。

他写道，他自己变成了一个体弱多病，胆怯腼腆，犹豫不决，躁动不安的人。而父亲在力气、健康、胃口、嗓门力度、谈吐天赋和自我满意度上都一直是一个真正的卡夫卡。

下面的这篇文章你不需要弄懂每一个单词，把你理解的部分划出来。

最亲爱的父亲，

你不久前问起过我，为什么我说我畏惧你。像平常一样，我不知道如何回答你……

在你看来，事情仿佛是这样的：你一辈子艰苦劳作，为你的子女，尤其是为我牺牲了一切，我有（……）学习我想学的东西的自由，没有任何理由为生计担忧，甚至根本连担忧都没有，你并没有为此要求我们感恩，你是知道“孩子们的感恩之心”的……

譬如我回忆起我们经常更衣室里一起脱衣服。我瘦小，

孱弱、瘦削，你强壮，高大，魁梧。在这个更衣室里，我就是一个可怜虫的形象，确切地说，不只是在你面前，还是在整个世界面前，(……)

人们只需要对某一种东西感到幸福，并被它包围着，回到家中，将它说出来，但是回答却是一个讽刺的叹息，摇头，在桌子上敲手指：“还见过更好的呢”或者(……)“给你自己买点东西吧”。

1 Fragen.

1. Der Text ist ein bisschen schwierig. Kannst du in eigenen Worten wiederholen, was der Vater gesagt hat? Wie hat der kleine Franz den Vater gesehen?
2. Franz hat Angst vor dem großen und starken Vater. Aber das ist nicht alles.
Der Vater erzählt oft von seinem früheren Leben um dem Kind zu erklären, wie schön es jetzt leben dürfe. Kennst du diese Art von Legenden auch noch? Oder sehen sie heute anders aus? Was erzählen Väter aus ihrer Jugend?
3. Kommt das Kind voll Begeisterung („Enthusiasmus“) zu ihm, reagiert der Vater nicht positiv; da ist der große Vater kleinlich. Was kann man / kann ein Kind gegen solche Reaktionen tun?
Hat das alles etwas mit der *Verwandlung* zu tun?

2 Interpretation und Recherche

Die *Verwandlung* hat, vielleicht nur ironisch, eine religiöse Dimension.

Ist Gregors Vater Gott? Der schreckliche, strafende Gott des Alten Testaments? Jemand, der sich an Gottes Stelle setzt? Die Jüdische Mystik kennt die Figur des Demiurgen, hinter dem der wahre Gott nicht sichtbar ist, dessen Namen wir nicht kennen.

Oder ist er doch nur der Vater, der sich wie ein Gott aufspielt? Das kann ja nicht Gott sein: ein Bankdiener des Universums?

III

KAPITEL I



Gregor ist schwer verwundet ¹. Der Apfel bleibt in seinem Fleisch hängen. Mehr als einen Monat lang ist er krank. Gregor kann sich nicht mehr gut bewegen. Wie ein alter Invalide ² liegt er am Boden und braucht für jede Bewegung viel Zeit. Das tut auch dem Vater Leid. Gregor ist auch jetzt noch ein Teil der Familie.

Abends öffnet man jetzt die Tür zu Gregors Zimmer. Er selbst bleibt im Dunkeln, aber er kann der Familie beim Abendessen zusehen ³ und zuhören ⁴.

Allerdings sind die Abendessen jetzt recht langweilig. Früher hatten sie viel und lange miteinander gesprochen. Jetzt schläft der Vater gleich ⁵ nach dem Essen ein. Die Mutter macht Handarbeiten für ein Modegeschäft. Die Schwester lernt abends Stenographie ⁶ und Französisch. Sie arbeitet als

1. **verwundet**: so getroffen, dass er/sie jetzt blutet. 负伤的
2. **der Invalide(n)**: ein Mensch, der durch einen Unfall oder eine Krankheit für immer körperlich geschädigt. (因病、事故、受伤等) 丧失工作能力的人, 残疾人
3. **jdm. zusehen**: sehen, was die anderen machen (ohne selbst etwas zu tun). 注视 (某人)
4. **jdm. zuhören**: hören, was die anderen sagen (ohne selbst zu sprechen). 倾听 (某人)
5. **gleich**: sofort, direkt. 马上, 立刻
6. **die Stenographie(n)**: Kurzschrift. 速记

DIE VERWANDLUNG

Verkäuferin und will später eine bessere Arbeit finden. Manchmal wacht der Vater auf und sieht die Mutter an. Dann lächeln alle müde.

Der Vater zieht auch zu Hause die neue Uniformjacke nicht aus, auch beim Abendessen nicht.

Um zehn Uhr weckt die Mutter den Vater leise und bittet ihn, ins Bett zu gehen. Aber er will nicht. Schließlich packen ¹ Mutter und Schwester ihn an den Schultern und er wacht auf, steht langsam auf, geht langsam, mit Hilfe der beiden Frauen, zu Bett. „Das ist ein Leben. Das ist nun die Ruhe meines Alters.“

In dieser müden Familie hat niemand Zeit für Gregor. Dem Dienstmädchen müssen sie kündigen ². An seiner Stelle kommt zweimal am Tag eine große magere Frau und macht sauber. Alles andere macht jetzt die Mutter. Das größte Problem bleibt die Wohnung. Sie ist zu groß und zu teuer. Doch wie sollen sie mit Gregor in eine andere Wohnung umziehen? Aber nicht Gregor ist das Problem, ihn kann man doch in eine große Kiste mit ein paar Luftlöchern stecken. Die Familie will nicht zugeben ³, dass sie ein großes Unglück ⁴ getroffen hat.

Ist der Vater im Bett, setzen sich Mutter und Schwester noch einen Augenblick ins Wohnzimmer. „Mach nun die Tür zu“, sagt dann die Mutter. Sie weinen oft.

Gregor hat Schmerzen. Er schläft nur noch sehr wenig.

1. **packen**: energisch nehmen. 抓住

2. **jdm. kündigen**: jdm. sagen, dass man ihn/sie nicht mehr braucht (oder will). 解雇

3. **etwas zugeben**: etwas (Schlimmes oder Böses) sagen, was man gemacht hat. 承认

4. **das Unglück(e)**: Katastrophe. 灾难



Manchmal denkt er, es kann wieder alles wie früher werden und er kann das Geld für die ganze Familie verdienen. Er sieht wieder alle vor sich: den Prokuristen, den Chef, den Lehrlingen, zwei, drei Freunde aus anderen Geschäften, ein Zimmermädchen in einem Hotel in der Provinz, eine Verkäuferin, für die er, allerdings zu spät, ernsthaftes Interesse gezeigt hatte.

Er denkt an all diese Leute, aber sie sind alle sehr weit weg. Niemand hilft ihm und seiner Familie. Dann interessiert ihn das wieder nicht mehr. Er hat Hunger. Man hat keine Zeit für ihn. Morgens und mittags schiebt die Schwester eilig ¹ einen Teller mit Essensresten ins Zimmer. Ob er etwas gegessen hat, interessiert sie nicht mehr. Hastig ² fegt ³ sie alles mit dem Besen weg. Abends räumt sie noch sein Zimmer auf, aber auch das geschieht jetzt sehr schnell. Gregors Zimmer wird immer schmutziger.

Eines Tages kommt die Mutter und putzt das ganze Zimmer mit viel Wasser. Abends sieht die Schwester das und ärgert sich sehr. Sie geht ins Wohnzimmer, sie schreit und weint. Der Vater meint, die Mutter soll das Putzen der Schwester überlassen, aber der Schwester sagt er, sie soll nie wieder dort putzen. Alle schreien laut. Die beiden Frauen bringen den Vater ins Bett. Er ist außer sich ⁴.

Aber haben sie nicht auch eine Bedienerin ⁵? Warum lassen

1. **eilig**: schnell. 匆忙

2. **hastig**: schnell (und mit nervösen Bewegungen). 仓促的

3. **fegen**: 打扫

4. **außer sich sein**: sehr böse (oder sehr erfreut) sein, die Kontrolle verlieren.
气得不得了

5. **die Bedienerin(nen)**: Hilfe fürs Haus, die stundenweise kommt.
佣工 (这里指按小时收费的家政服务员)

DIE VERWANDLUNG

sie die nicht sauber machen? Diese alte Witwe hat schon vieles erlebt und hat auch vor Gregor keine Angst. Eines Tages war sie in sein Zimmer gekommen. Gregor war vor Schreck im Zimmer hin und her gelaufen. Sie war nur stehen geblieben und hatte ihm zugesehen. Seitdem öffnet sie jeden Morgen und jeden Abend Gregors Tür und sagt Dinge wie „Komm mal her, alter Mistkäfer!“ Einmal ist Gregor böse und kriecht auf die Bedienerin zu. Die Bedienerin aber hebt einen Stuhl hoch und Gregor versteht sofort, was sie will. Er bleibt stehen.

„Also weiter geht es nicht?“ fragt die Bedienerin und stellt den Stuhl wieder auf den Boden.

Gregor isst nur noch sehr wenig. Nur manchmal, wenn er in der Nähe des Tellers herumkriecht, nimmt er einen Bissen. Das Zimmer wird immer trauriger, aber das findet Gregor jetzt normal. Hier werden jetzt alte Möbel abgestellt, denn die Familie hat ein Zimmer an drei Herren vermietet. Diese drei Zimmerherren haben es gern sauber und wollen in ihrem Zimmer keine alten und unpraktischen Möbel stehen haben. Alles, was nicht mehr gebraucht wird, kommt in Gregors Zimmer. Bald steht dort auch der Ascheneimer¹ und der Abfalleimer aus der Küche. Gregor kriecht zwischen den alten und schmutzigen Dingen herum. Das macht ihm Spaß, aber er ist immer sehr müde und kann sich dann wieder stundenlang nicht bewegen.

Manchmal essen die Zimmerherren abends zu Hause im Wohnzimmer. Dann bleibt Gregors Tür geschlossen. Was im Wohnzimmer geschieht, interessiert Gregor auch nicht mehr sehr.

1. **der Ascheneimer:** die Asche aus Kohleöfen und -herden kommt da hinein.
装灰烬的桶



Leseverständnis 阅读理解

1 Ergänze.

1. Gregor kriecht nicht mehr an der Decke herum, sondern ...
2. Der Vater sitzt nicht mehr im Schlafrock beim Essen, sondern ...
3. Jetzt haben sie kein Dienstmädchen mehr, sondern ...
4. Die Familie will nicht in eine andere Wohnung ziehen, weil ...
5. Gregor denkt an sein früheres Leben, aber ...
6. Die Mutter soll nicht das Zimmer putzen, aber sie ...
7. Die Bedienerin hat keine Angst vor Gregor, sondern ...
8. In Gregors Wohnung ist man nicht mehr „unter sich“, denn ...

2 Beantworte die Fragen.

1. Gregor ist sehr krank. Warum?
2. Ganz harmonisch sitzt abends der Rest der Familie am Tisch, und auch Gregor darf zusehen. Was sieht er dort, was tun Schwester und Mutter? Woran denken hier immer alle?
3. Warum wird das Zimmer immer schmutziger?
4. Gregors Zimmer wird langsam zu einer Abstellkammer. Was steht in der Abstellkammer? Und was ist Gregor jetzt für die anderen?
5. Wo schläft jetzt die Schwester?
6. In der Wohnung gibt es eine Küche, ein Wohnzimmer und drei andere Zimmer. Wer wohnt wo?

3 Spekulation

- *Der hat eine Leiche¹ im Keller*, sagt man im Deutschen über jemanden, der Schlechtes getan hat, von dem niemand weiß und wissen soll. Gibt es in deiner Sprache einen ähnlichen Ausdruck?
- In jeder Wohnung gibt es dunkle Ecken oder Zimmer, die man Besuchern nicht zeigt. Was meinst du: hat jeder etwas zu verstecken²? Oder jede Familie?
- Unsere Familie hat ein Insekt im Abstellraum. Warum darf niemand etwas davon wissen? Fühlen sich die Eltern und/oder die Schwester schuldig?

Grammatik 语法练习

Temporalkonjunktionen

als – wenn – wann – ob

Als Gregor Samsa eines Morgens ... erwachte so beginnt Kafkas Text. Er gebraucht „als“, weil das, was da erzählt wird, in der Vergangenheit und nur einmal geschehen ist. Hat sich jemand jeden Morgen verwandelt, heißt es: *Wenn Dr. Jekyll sich in Mr. Hyde verwandelte ...* (jede Nacht)

Andere Beispiele: *Als ich jung war, spielte ich gut Fußball.*
(Man ist nur einmal jung!)
Wenn ich Fußball spielte, lachten alle.
(mehr als einmal).

Kleine Komplikation Nr.1: Beim Erzählen gebrauchen wir manchmal das Präsens, obwohl sich alles in der Vergangenheit abspielte. Dann steht oft (aber nicht obligatorisch) auch ein „als“.

Beispiel: *... und als ich da um die Ecke komme, steht Dracula vor mir und lacht mich an ...*

1. **die Leiche(n):** ein toter Körper. 尸体
2. **verstecken:** etwas so stellen oder legen, dass es niemand sieht. 把……藏起来

Kleine Komplikation Nr.2: In Interrogativsätzen steht „wann“ oder „ob“.

Sie fragt: Wann kommst du? → Sie fragt, wann du kommst.

Sie fragt: Kommst du? → Sie fragt, ob du kommst.

4 Was passt? Wenn, wann, ob oder als?

1. sie Gregor an der Wand sitzen sah, hat sich die Schwester geärgert.
2. sie abends zusammen sitzen, schläft der Vater ein.
3. er nach Hause kommt, liegt Gregor im Wohnzimmer auf dem Tisch.
4. er die Äpfel nach Gregor geworfen hat, war der Vater sehr böse.
5. er Lust hat, spaziert er an der Zimmerdecke herum.
6. die Schulden bezahlt sind, will Gregor nicht mehr für den Chef arbeiten.
7. er sich in einen Menschen verwandelt, wissen wir nicht.
8. die Bedienerin zurückkommt, hat der Vater nicht gefragt.
9. der Arzt dann gekommen ist, wissen wir nicht. Dass er gekommen ist, wissen wir.
10. die Schwester das Essen bringt, macht sie auch das Zimmer sauber.

5 Bilde Sätze mit wann, ob, als oder wenn.

Beispiel: Gregor fragt mich immer, wann er wieder normal wird.

- | | |
|------------------------------|-------------------------|
| • Die Eltern waren zufrieden | • er war Vertreter |
| • Gregor weiß auch nicht | • er war jung |
| • Gregor fragt mich immer | • er ging in die Schule |
| • Gregor hatte wenig Freunde | • er wird wieder normal |

KAFKA UND DAS JUDENTUM

卡夫卡与犹太教



Der Schauspieler

Isaak Löwy

演员伊萨克·洛维

Kafkas Eltern sind assimilierte Juden. Hermann Kafka, Franz' Vater, besucht die „moderne Synagoge“, wo Tschechisch gesprochen wird. Er will von religiösen Problemen nicht viel wissen. Er hält Distanz zu den armen *chassidim* aus Polen und den Juden aus den russischen Ghettos. Das beginnt schon bei der Sprache. Hermann Kafka spricht Deutsch und Tschechisch. Viele Vertreter des osteuropäischen Judentums sprechen Jiddisch, eine Sprache, die deutsche, hebräische und polnische Elemente vermischt – *Jiddisch ist die einzige Sprache, in der alle Wörter Fremdwörter sind*, hat man gesagt. Im heutigen Deutsch gibt es

noch einige jiddische Wörter, zum Beispiel *meschugge* (verrückt) oder *Schlamassel* (großes Problem, Unglück).

Franz Kafka lernt 1911 das jiddische Theater kennen und freundet sich mit einem Schauspieler an, dem polnischen Juden Isaak Löwy. Kafkas Vater ist schockiert. Die Schauspieler sind sehr arme Leute, sie wollen sich nicht *assimilieren*, und sie wollen keinen bürgerlichen Beruf ergreifen. Für Hermann Kafka sind diese Leute wie *Ungeziefer*. Er denkt dabei auch an wirkliches Ungeziefer, an Schmutz, und sagt zum Beispiel über

Franz' Schauspieler-Freundschaften: *Wer sich mit Hunden ins Bett legt, steht mit Wanzen auf.*

Schmutz und Sünde ist das jiddische Theater allerdings auch für viele orthodoxe Juden.

卡夫卡的父母都是被同化了的犹太人。弗兰茨的父亲赫尔曼·卡夫卡去说捷克语的“现代犹太教堂”。他不想对宗教问题了解太多。他与来自波兰的贫困的正统派犹太人和俄罗斯犹太人居住区的犹太人保持距离。在语言上就已经产生了隔阂。赫尔曼·卡夫卡说德语和捷克语。许多东欧犹太教的代表说依地语，一门混合着德语、希伯来语和波兰语特征的语言——据称依地语是唯一的——*所有单词都是外来词的语言*。今天的德语中还有一些依地语单词，例如 *meschugge*（发疯的）或者 *Schlamassel*（大问题，不幸）。

1911年，弗兰茨·卡夫卡初次结识依地语剧院并和一位演员，波兰籍犹太人伊萨克·洛维成为朋友。对此卡夫卡的父亲非常震惊。演员们都是非常贫穷的人，他们不想被同化，也不愿意从事市民阶级的职业。对赫尔曼·卡夫卡来说，这种人就像害虫。他见到这种人时也会想到真正的害虫，想到肮脏，例如他这样评论弗兰茨与这类演员的友谊：*和狗上床睡觉的人便和臭虫一起起床。*

当然，对许多正统犹太人来说，依地语剧院也是“肮脏和罪恶”的化身。

1 Fragen.

1. Welches Interesse kann Kafka an einem *anderen* Judentum gehabt haben?
2. Warum hat Franz' Vater so extrem auf Franz' Kontakte reagiert?
3. *Ungeziefer* ist auch Gregor Samsa, aber nicht nur im metaphorischen Sinne. Siehst du Elemente des Protests in dieser *Verwandlung*?

KAPITEL 2



Einmal lässt die Bedienerin Gregors Tür einen Spalt weit offen. So kann er die Zimmerherren sehen. Sie setzen sich an den Tisch, wo früher die Familie gesessen hatte. Dann kommen die Mutter und die Schwester und servieren ihnen das Essen. Einer der Zimmerherren steht auf und schneidet das Fleisch, wie um zu kontrollieren, ob es gut ist. Schließlich kommt auch der Vater ins Wohnzimmer und wünscht den Zimmerherren guten Appetit. Die Familie isst in der Küche. Die Zimmerherren sitzen im Wohnzimmer und sagen während des Essens nichts. „Ich sterbe vor Hunger“, denkt Gregor, „und die essen sich satt.“

An diesem Abend hört man jemanden in der Küche Violine spielen.

Die Zimmerherren stehen auf und gehen an die Tür. Sie horchen.

Der Vater öffnet die Tür. „Stört die Herren die Musik?“ fragt er.

DIE VERWANDLUNG

„Nein, nein“, antwortet der mittlere der Herren. „Warum kommt das Fräulein nicht zu uns herein und spielt im Wohnzimmer?“

Bald kommt der Vater mit dem Notenständer ¹ ins

1. der Notenständer(=): leichtes Metallobjekt, auf dem die Noten liegen. 谱架





Wohnzimmer, die Mutter mit den Noten und die Schwester mit der Violine.

Die Schwester beginnt zu spielen.

Gregor hört das Spiel und kriecht bis zur Tür, schiebt den Kopf vor. Denkt er nicht an die Zimmerherren?

Er sieht noch schrecklicher aus als früher, denn er ist jetzt auch sehr schmutzig. Aber er kriecht langsam weiter vor.

Niemand bemerkt ihn. Alle hören dem Violinespiel zu.

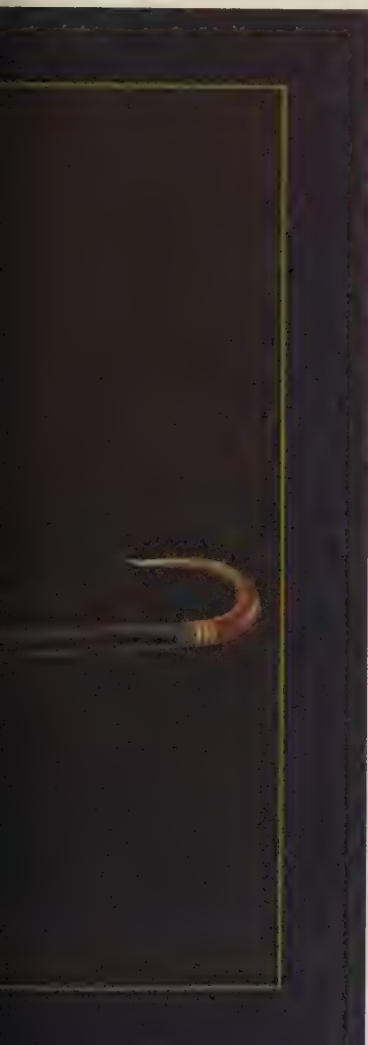
Allerdings stehen die Zimmerherren am Fenster und sprechen miteinander. Sie sehen nervös aus. Gefällt ihnen das Spiel nicht? Aber die Schwester spielt doch so schön.

Gregor kriecht weiter. Er will der Schwester in die Augen sehen.

Ist er denn ein Tier? Er liebt diese Musik.

Er will seine Schwester bitten, in seinem Zimmer für ihn zu spielen, nicht hier für diese Männer. „Den Männern gefällt dein Spiel nicht, sie sollen fortgehen, ich will sie erschrecken.“ Er will es ihr ins Ohr sagen. Und aufs Konservatorium soll sie gehen.

„Herr Samsa“, sagt da der mittlere



DIE VERWANDLUNG

Herr zu Gregors Vater und zeigt auf Gregor. Der mittlere Herr lächelt den anderen beiden Herren zu und schüttelt ¹ den Kopf. Alle drei sehen Gregor an und scheinen ihn interessanter als das Violinspiel zu finden. Gregors Vater geht mit ausgebreiteten Armen auf sie zu. Sie sollen in das andere Zimmer gehen. Die Herren werden jetzt böse. Sie wollen Erklärungen und gehen nur langsam zur Tür. Die Schwester gibt der Mutter ihre Violine und springt schnell in das Zimmer der Herren, wo sie die Betten macht. Dann kommt sie wieder heraus. Die Zimmerherren stehen schon an der Zimmertür. Der mittlere stampft mit dem Fuß auf, hebt die Hand und sagt: „In dieser Wohnung können wir unmöglich bleiben. Ich kündige hiermit das Zimmer. Es versteht sich von selbst, dass ich nach all dem“, und er sieht Gregor an, „auch für die vergangenen Tage keine Miete zahle.“ „Wir kündigen auch“, sagen die beiden anderen Herren. Dann gehen alle drei Zimmerherren in ihr Zimmer und schlagen die Tür zu.

Der Vater fällt in den Sessel. Sein Kopf bewegt sich hin und her. Die Mutter lässt die Violine fallen. Gregor liegt noch immer auf dem Boden des Wohnzimmers. Er kann sich nicht bewegen. Er ist zu schwach und zu traurig. Jetzt ist alles zu Ende, denkt er.

„Liebe Eltern“, sagt die Schwester und schlägt mit der Hand auf den Tisch. „So geht es nicht weiter. Versteht ihr das nicht? Ich will das Ding da nicht mit dem Namen meines Bruders nennen. Ich sage nur: Es muss weg. Wir haben alles

1. **den Kopf schütteln:** heißt in Deutschland „nein“. 摇头



für dieses Untier¹ getan. Niemand kann uns einen Vorwurf² machen.“

„Sie hat tausendmal Recht“, sagt der Vater. Die Mutter hustet. Die Schwester geht zu ihr und hält ihr die Hand.

„Wir müssen es loswerden“, sagt die Schwester. Die Mutter hustet und kann sie nicht hören. „Es bringt euch noch ins Grab. Wir müssen alle den ganzen Tag schwer arbeiten. Da ist das hier einfach zu viel. Für euch, und für mich auch.“ Sie weint.

„Kind“, fragt der Vater verständnisvoll, „was sollen wir denn tun?“

Die Schwester antwortet nicht.

„Er versteht uns auch nicht“, sagt der Vater.

Die Schwester schüttelt den Kopf.

„Er versteht uns auch nicht“, wiederholt der Vater. „Wir können zu keiner Einigung mit ihm kommen. Also –“

„Es muss weg“, ruft die Schwester. „Es gibt keinen anderen Weg, Vater. Denk nicht daran, dass es Gregor ist. Das haben wir schon zu lange geglaubt. Wie kann es denn Gregor sein? Wenn es Gregor ist, warum geht es dann nicht fort? Sieh nur Vater“, schreit sie plötzlich, „da fängt es schon wieder an.“ Die Schwester springt auf und stellt sich hinter den Vater.

„Warum hat sie jetzt Angst vor mir?“ fragt sich Gregor. Er will nur in sein Zimmer zurück. Das dauert lange, denn er ist schwach. Er dreht sich immer wieder um, sieht, was die anderen tun. Oft schlägt sein Kopf auf den Boden. Es ist jetzt

1. **das Untier(e)**: die Bestie. 猛兽, 怪物

2. **der Vorwurf(-e)**: Tadel, Vorhaltung. 指责

DIE VERWANDLUNG

weit bis in sein Zimmer. Die Schwester bewegt sich nicht. Gregor dreht sich nicht mehr um. Er kriecht, so gut er kann. Niemand sagt ein Wort, aber Gregor bemerkt das nicht. Er setzt langsam ein Bein vor das andere. An der Tür angekommen, dreht er sich noch einmal um. Seine Schwester steht auf. Die Mutter ist eingeschlafen. Dann kriecht er in sein Zimmer. Sofort wird die Tür zugeschlagen und verschlossen. Das geht so laut, dass Gregor sich erschreckt. Das ist die Schwester. „Endlich!“ ruft sie.

„Und jetzt?“ fragt sich Gregor und sieht sich um. Es ist dunkel. Er kann sich nicht mehr bewegen. Er hat Schmerzen im ganzen Leib. Der Apfel in seinem Rücken schmerzt nur noch wenig. Er denkt an seine Familie. Er muss weg, das denkt er auch.

Er liegt da und denkt nach, bis es drei Uhr schlägt. Er sieht noch, wie es vor den Fenstern hell wird. Dann sinkt sein Kopf zu Boden.

Leseverständnis

1 Verbinde, was (inhaltlich) zusammen passt.

- | | |
|--------------------|--|
| • Die Schwester | • bringt den Notenständer |
| • Die Zimmerherren | • will die Herren nicht stören |
| • Gregor | • wollen die Schwester spielen hören |
| • Der Vater | • will nicht, dass die Herren Gregor ansehen |
| • Die Mutter | • spielt Violine |
| | • will der Schwester etwas sagen |
| | • hat keine Zeit mehr |
| | • will mit der Schwester allein sein |
| | • sprechen und hören nicht richtig zu |
| | • ärgert sich über die Zimmerherren |
| | • ist eingeschlafen |

2 Beantworte die Fragen.

1. Warum kann Gregor ins Wohnzimmer kriechen?
2. Im Wohnzimmer essen jetzt die Zimmerherren. Welche Rolle spielen Gregors Eltern jetzt in ihrer Wohnung?
3. Warum will Gregor zu seiner Schwester?
4. Die Schwester macht ihnen schnell das Bett. Der Vater will, dass sie in ihr Zimmer gehen. Was wollen die Zimmerherren?
5. „Was sollen wir denn tun?“ fragt der Vater seine Tochter. Er spielt jetzt nicht mehr den starken Übervater. Nur die Schwester scheint die Lage in der Hand zu haben. Was will sie? Was sagt der Vater dazu? Hat er Recht?
6. Warum hat die Schwester plötzlich Angst vor Gregor?
7. Mutter hustet und hustet und versteht nicht. Warum will sie nicht verstehen?

3 Verständigung

Am Anfang der Geschichte hatte Gregor noch gesprochen, aber niemand hat ihn mehr verstanden. Dann hat er nur noch gezeigt, was er wollte. Schon lange spricht niemand mehr mit ihm. Dann hört er die Musik der Schwester und glaubt, ... was? Was meinst du: Können wir uns mit Musik besser verständigen als mit Worten? Warum versteht die Schwester nicht, was Gregor will?

Wortschatz 词汇练习

4 Es gibt im Deutschen viele Verben mit dem untrennbaren Präfix *ver-*, die man leicht verwechseln kann. Welches Verb aus der Liste passt (evtl. in substantivierter Form)?

Beispiel: Er soll mich nicht sehen und ich *verkrieche* mich unter dem Tisch wie ein kleines Tier.

1. Der Chef ist heute nicht da. Ich ihn.
2. Die Chefin ist noch nicht da. Sie hat gestern lange gearbeitet und heute Morgen hat sie sicher
3. Er sitzt auf seinem Tisch und sagt nur „Lalala“. Ich glaube, er ist geworden.
4. Bei der Bombenexplosion hat es drei Tote und vier gegeben.
5. Den Acht-Uhr-Flug nach Düsseldorf haben wir und müssen auf das nächste Flugzeug warten.
6. Wo hat sich der Junge wieder? Ich kann ihn nicht finden.
7. Sie kann die Probleme ihres Bruders nicht
8. Den Butterfleck auf der Tapete können wir mit einem großen Foto

verkriechen – verrückt – verschlafen – verdecken –
verpassen – verwunden – verstehen – vertreten – verstecken

KAPITEL 3



Am frühen Morgen kommt die Bedienerin und schlägt, wie immer, laut die Türen. An Schlaf ist nicht mehr zu denken. Sie schließt die Tür zu Gregors Zimmer auf und sieht, wie jeden Morgen, hinein. Er bewegt sich nicht. Sie nimmt den Besen und versucht ihn ein wenig zu kitzeln ¹. Aber Gregor bewegt sich nicht. Dann stößt sie ihn mit dem Besen, schiebt ihn ein Stück. Nichts. Sie macht große Augen, pfeift ² und macht die Tür des Schlafzimmers auf. Mit lauter Stimme ruft sie ins Dunkel hinein: „Sehen Sie nur mal, es ist krepirt ³. Da liegt es und ist krepirt.“

Herr und Frau Samsa sitzen im Ehebett. Dann verstehen sie endlich, was geschehen ist und springen eilig aus dem Bett. Grete kommt, sie ist schon angezogen. Vielleicht hat sie nicht geschlafen. Sie sehen sich an, gehen in Gregors Zimmer. „Tot?“ fragt Frau Samsa. „Das kann man wohl sagen“, sagt die

1. **kitzeln**: ein Teil des körpers berühren. 搔痒

2. **pfeifen**: mit den Lippen einen (musikalischen) Ton produzieren. 吹口哨

3. **krepirt**: ein Tier ist tot. [俗] 动物死了

DIE VERWANDLUNG

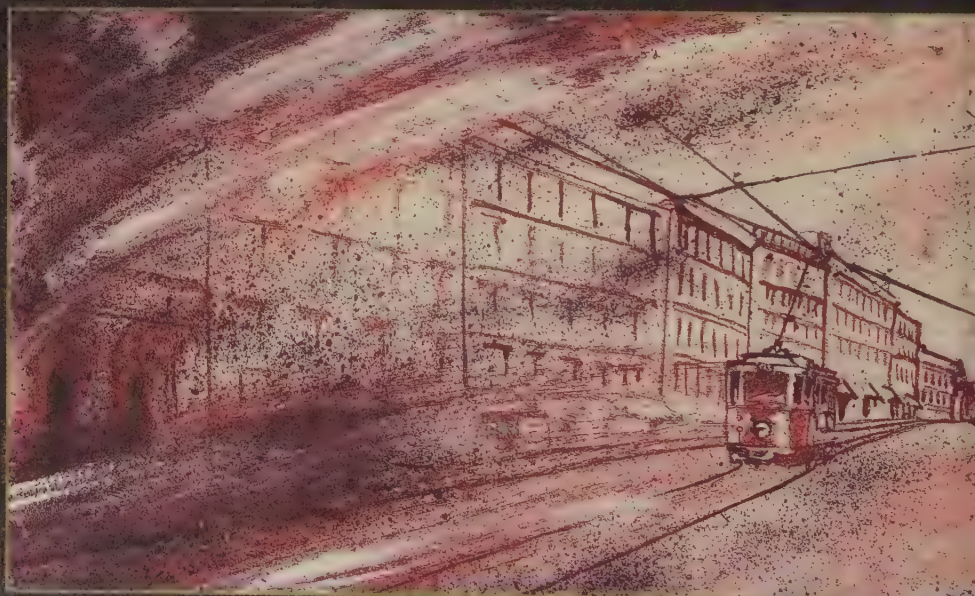
Bedienerin und stößt mit dem Besen Gregors Leiche noch ein Stück nach links. „Nun“, sagt Herr Samsa, „jetzt können wir Gott danken.“ Er bekreuzigt sich ¹, die drei Frauen tun es auch. Grete sieht Gregors Leiche an und sagt: „Seht nur, wie mager er war. Er hat ja schon lange Zeit nichts mehr gegessen.“

„Komm, Grete“, sagt die Mutter, und Grete geht hinter ihren Eltern ins Schlafzimmer. Die Bedienerin schließt die Tür und öffnet das Fenster. Die Luft ist warm. Es ist schon Ende März.

Die drei Zimmerherren kommen aus ihrem Zimmer und wollen frühstücken. Aber es steht nichts auf dem Tisch. „Wo ist unser Frühstück?“ fragt der mittlere Herr. Die Bedienerin legt den Finger an den Mund und winkt die Herren in Gregors Zimmer. Sie kommen auch und stehen dann, die Hände in den

1. sich bekreuzigen: Kreuz über die Stirn und Brust machen.

(天主教徒在额头和胸前)画十字





Taschen, um Gregors Leiche herum. Herr Samsa kommt ins Zimmer, in seiner Uniform, an einem Arm seine Frau, am anderen seine Tochter. „Verlassen Sie sofort meine Wohnung!“ sagt er zu den Herren. „Wie bitte?“ fragt der mittlere Herr. „Sie haben mich doch verstanden“, antwortet Herr Samsa. Der mittlere Herr sieht zu Boden. „Dann gehen wir also“, sagt er dann. Alle drei Herren gehen ins Vorzimmer, setzen sich ihre Hüte auf, nehmen ihre Stöcke, grüßen noch einmal wortlos und gehen hinaus. Familie Samsa sieht ihnen nach.

Am heutigen Tag wollen sie nicht arbeiten gehen. Sie brauchen eine Ruhepause. Sie setzen sich an den Tisch und schreiben Entschuldigungsbriefe. Während des Schreibens kommt die Bedienerin herein. Sie ist mit der Arbeit fertig und will gehen. Die drei nicken ¹ nur und schreiben weiter. Aber

die Bedienerin bleibt stehen. „Nun?“ fragt Herr Samsa ärgerlich. Die Bedienerin lächelt. Sie hat noch etwas zu sagen. „Was wollen Sie denn noch?“ fragt der Vater. „Ja“, antwortet die Bedienerin und lacht vor Freude, „wie das Ding da im Zimmer wegkommt, da machen Sie sich keine Gedanken. Es ist schon in Ordnung.“ Jetzt will die Bedienerin alles erzählen. Aber Herr Samsa hebt nur die Hand. „Es ist gut.“ Die Bedienerin sagt nur noch „Adjes allerseits“, dreht sich um und schlägt laut



1. **nicken**: heißt in Deutschland „ja“. 点头

DIE VERWANDLUNG

die Tür zu.

„Heute Abend wird ihr gekündigt“, sagt Herr Samsa. Die beiden Frauen antworten nicht. Sie stehen auf und gehen ans Fenster. Sie umarmen sich und sehen aus dem Fenster. „Nun kommt schon und vergesst die alten Sachen“, sagt Herr Samsa. Sie gehen wieder an den Tisch, geben ihm einen Kuss und schreiben ihre Briefe fertig.

Dann gehen alle drei zusammen hinaus. Seit Monaten haben sie das nicht getan. Sie nehmen die Straßenbahn und fahren ins Freie¹ vor die Stadt. Sie sitzen allein im Wagen. Die Sonne scheint. Sie sprechen über ihre Zukunft. Ihre Aussichten² sind nicht schlecht. Alle drei haben gute Stellungen. Das wichtigste ist im Moment natürlich, dass sie sich eine kleinere und billigere Wohnung suchen. Während ihrer Unterhaltung bemerken Herr und Frau Samsa, was für ein schönes und anziehendes Mädchen Grete in der letzten Zeit geworden ist. Es ist Zeit, denken jetzt beide, einen tüchtigen, jungen Mann für sie zu finden. Als die Straßenbahn hält, steht Grete als erste auf und dehnt³ sich. Stolz sehen ihre Eltern sie an.

1. **ins Freie fahren:** (hier) aus der Stadt fahren. 去郊外, 去野外

2. **die Aussicht(en):** Zukunft. 前途, 前景

3. **sich dehnen:** sich lang machen (wie eine Katze). 伸展身体

Leseverständnis

1 Beantworte die Fragen.

1. Was ist mit Gregor geschehen?
2. Hat die Bedienerin großen Respekt vor Gregor? Warum (nicht)? Wie nennt sie ihn?
3. Warum verstehen Herr und Frau Samsa nicht sofort, was geschehen ist?
4. Tut es ihnen Leid?
5. Was sagt Herr Samsa jetzt den drei Zimmerherren?
6. Warum gehen die drei dann nicht arbeiten?
7. Warum möchte die Bedienerin erklären, was sie getan hat?
8. Wohin fährt Familie Samsa?
9. Wie sehen sie ihre Lage?

2 Was meinst du?

1. Was hat die Bedienerin mit der Leiche Gregors gemacht?
2. Warum will der Vater der Bedienerin kündigen?
3. Woran ist Gregor gestorben? An gebrochenem Herzen – am schlechten Essen – Käfer leben nicht lange – an der Verletzung durch den Vater – weil er sterben wollte ...
Begründe deine Meinung!

Das Original 原作

1 Der Originaltext beginnt etwas anders als unsere Version.

Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt. Er lag auf seinem panzerartig harten Rücken und sah, wenn er den Kopf ein wenig hob, seinen gewölbten, braunen, von bogenförmigen Versteifungen geteilten Bauch, auf dessen Höhe sich die Bettdecke, zum gänzlichen Niedergleiten bereit, kaum noch erhalten konnte (...)

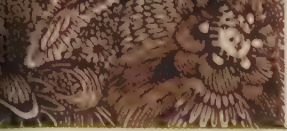
Erklärungen

Ungeheuer ist die Dimension: es ist groß, aber das *Ungeheuer* heißt das Monstrum, also ein *monströses Ding*, unser Ungeziefer; *ein Ungeziefer*: das ist seltsam, denn Ungeziefer ist im Deutschen nicht zählbar – ein Ungeziefer sagt man also nicht.

Das Wort kommt vom Althochdeutschen *zebar*: Opfertier + Negation *Un-*, also „kein Opfertier“ (z.B. weil es *schmutzig* ist).

Fragen

1. Wie komplex ist der Satzbau in Kafkas Text? Zähle die Nebensätze und vergleiche mit dem Anfang unserer Version.
2. Was meinst du: Warum wählt der Erzähler diese Form? Ist das distanzierter oder schockierender oder ...?
3. Wie detailliert sind die Situation und das Tier beschrieben? Warum sagt der Erzähler nicht einfach: *Gregor ist ein dicker Käfer geworden*?
4. Hat es im Text Sinn, wenn wir „Ungeziefer“ mit „kein Opfertier“ übersetzen? War er vorher ein Opfertier und ist jetzt keins mehr? Wird Gregor nicht geopfert, um eine nette kleine Familie möglich zu machen?



Das Groteske 荒诞

Groteske Elemente sind typisch für die Literatur des Expressionismus: das Fieber eines Soldaten steigt auf über 100 Grad Celsius (Meyrink), Eisenbahnen fallen von den Brücken (van Hoddiss), jemand schlägt einer Blume den Kopf ab und wird verrückt (Döblin).

In Osteuropa hat das Groteske allerdings eine längere Tradition. Nikolaj Gogol ist ihr Meister. Die Nase (...), Teil der Sammlung Arabesken von 1835, ist eine seiner bekanntesten Erzählungen.

Der Ratsassessor Kowalew wacht eines Morgens auf und lässt sich den Spiegel bringen. Was muss er da sehen? Er hat keine Nase mehr.

Gregor Samsa erwacht eines Morgens und ist kein Mensch mehr. Das ist radikaler als Gogol, vor allem aber: Kafka beschreibt es ganz anders, und das können wir schon an der Interpunktion sehen.

荒诞元素在表现主义文学中是很典型的：一位士兵的高烧超过100摄氏度（梅林克），铁轨从桥上坠落（凡·霍迪斯），某人砍掉一朵花的头部便发疯了（德布林）。

然而在东欧，荒诞元素有着更长的传统。尼科拉·高戈尔是这一传统的大师。《鼻子》（……），1835年阿拉贝斯克集的一部分，是他最著名的小说中的一部。

一天早上，陪审理事克瓦略醒来，然后叫人把镜子拿来。他看到了什么？他没有鼻子了。

一天早上，格雷戈尔·萨姆沙醒来，他不再是一个人了。这比高戈尔更极端，但特别的是：卡夫卡描写得完全不同，这一点我们从标点符号应用上就已经可以看出来了。



1 Vergleiche Gogols Text (unten, Übersetzung Seite 96) mit Kafkas Originaltext auf Seite 94.

... увидел, что у него вместо носа совершенно гладкое место! Испугавшись, Ковалев велел подать воды и протер полотенцем глаза: точно, нет носа! Он начал щупать рукою, чтобы уснуть: не спит ли он? кажется не спит.

Коллежский асессор Ковалев вскочил с кровати, встряхнулся: нет носа! ...

Übersetzt, sieht der Text so aus:

... er sah, dass es anstelle der Nase eine ganz glatte Fläche gab! Erschreckt, befahl Kowalew ein Handtuch zu bringen, um sich die Augen zu reiben: wirklich, keine Nase! Er gab sich Kniffe: schlief er vielleicht noch? Er schlief nicht! Der Ratsassessor Kowalew sprang aus dem Bett, er schüttelte sich: keine Nase! ...

Fragen.

1. Was ist an der Interpunktion (und der Satzstruktur) bei Kafka anders? Warum ist das so? Ist in Kafkas Text der Erzähler kühler, distanzierter, akzeptiert er einfach die Fakten – oder ist es Gregor, der die Dinge ohne Rebellion akzeptiert, oder der es noch nicht glauben kann – oder ...?
2. Kannst du erklären, was wir *im Leben* und in der Literatur *grotesk* nennen? Es hat etwas mit Lächerlichkeit (oder mit Ironie), mit Erschrecken und Angst zu tun; es geht um unmögliche oder unglaubliche Dinge – nenne ein paar Beispiele und versuche eine Definition zu geben.
3. In Gogols Text ist am Ende die Nase wieder da. Kafkas Verwandlung endet mit dem Tod der Hauptfigur. Der Aufbau ist nicht zyklisch, sondern ... wie? Der Text ist in drei Kapitel gegliedert, wie es im Drama oft drei Akte gibt. Vergleiche.

欧洲语言共同参考框架

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen

A1—B2 介绍

级别名称	基本要求
A1 入门级	★能理解并运用日常生活用语和简单句。 ★能自我介绍或介绍他人,并就个人的详细情况提问和回答。 ★能与语速较慢、语音清晰的母语者进行简单交流。
A2 基础级	★能理解并运用日常生活中涉及家庭、朋友、工作、购物和周围环境等的常用表达方式。 ★能在日常情境中对熟悉事物直接表达自己的意见。 ★能用简单的词语描述出身背景、教育情况等话题。
B1 进阶级	★能用清楚、标准的外语讲述工作、学校或业余活动等熟悉主题的基本情况。 ★能在旅途中自如运用外语应对可能发生的事情。 ★能在谈到自己感兴趣或熟悉的话题时,简明、连贯地表达自己的意见和观点。 ★能讲述自己经历的事件,对所发生的事情进行报导,描述自己的梦想、希望和目标,并作简要说明。
B2 高级级	★能理解比较复杂的书面语言的主要意思。 ★能在自己的专业领域内,流利地和操母语者交流,参加专业性讨论,自然、明确地表达自己的观点。 ★能就日常题材进行写作,语言清楚,内容详细。 ★能就各类话题表明自己的立场并分析利弊。

外教社德语分级注释有声读物系列

◆ A1

邻居
木乃伊的咒语
金发艾克贝尔特
足球无国界

◆ A2

尼伯龙根之歌
礁石旁的房屋
爱因斯坦
莫扎特

◆ B1

电脑的报复
艾菲·布里斯特
白马骑士
变形记

◆ B2

荒凉屋
睡魔
彼得·施莱米尔的神奇故事
痴儿西木传

学外语，离不开阅读。本套德语读物是上海外语教育出版社精心策划的引进版读物，由国内德语教学界资深教师进行了合理注释。其构思独特，风格新颖，结构清晰。该套读物是读物，但基于读物，有以下一些优点：

- 融经典与现代、雅俗共赏
- 练习题型新颖、内容丰富
- 语言生动地道、实用性强
- 编排图文并茂、全彩印刷
- 难度由浅入深、循序渐进
- 录音纯正优美、便于模仿

相信，如果读者您能够充分利用好该系列读物，您一定能卓有成效地提高您的德语综合能力。



变形记

格里戈尔是一个工作非常勤奋的年轻人，他从来不生病。但是今天，他无论怎么努力都无法去工作，因为他变成了一只甲壳虫。这是一个奇怪的故事，但是读者很快就会习惯透过格里戈尔的眼睛，透过一只甲壳虫，一只肮脏的寄生虫的眼睛来观察世界并同它一起忍受着痛苦。

这本卡夫卡小说的简化复述版提供了许多阅读理解练习和对这篇世界文学中最重要的作品之一的阐释。同时介绍了卡夫卡的生平，卡夫卡与犹太教的关系，卡夫卡时代的布拉格以及荒诞文学，还配有语法练习与词汇练习。

本书配全文录音，读者可登陆上海外语教育出版社有声资源网 www.sflepaudio.com 免费下载。

- ◆ 入门级
- ◆ 基础级
- ◆ 进阶级
- ◆ 高阶级



ISBN 978-7-5446-0880-0



9 787544 608800 >

定价：17.00 元



P9-BWC-815